

**LEHRN**

KANTONSSCHULE | SEETAL

# JAHRES- BERICHT 2020/21

KANTON  
LUZERN



JAHRESRÜCKBLICK 2020/2021

# BERICHT DES REKTORS

ROGER RAUBER,  
REKTOR

LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER

UND TÄGLICH  
GRÜSST DAS  
«CORONA-  
MURMELTIER»...

Ich weiss nicht, ob Sie die US-Komödie «Und täglich grüsst das Murmeltier» von 1993 mit Bill Murray in der Hauptrolle schon einmal gesehen haben. Murray spielt den misanthropischen Wettermoderator Phil Connors, den es zum Murmeltier-Tag am 2. Februar in das US-Kaff Punxsutawney verschlagen hat. Er muss über das alljährliche Wetter-Ritual, in dem ein Murmeltier eine wichtige Rolle spielt, berichten, gerät in eine Zeitschleife und durchlebt denselben Tag immer wieder aufs Neue. Etwa so ist es uns gefühlt im letzten Schuljahr ergangen, wenn wir an die Corona-Pandemie denken. Immer wieder sind wir morgens aufgestanden und die Pandemie mit ihren Einschränkungen war immer noch da. Und auch jetzt zu Beginn des neuen Schuljahres 21/22 ist sie noch immer nicht Geschichte und es ist unabsehbar, wie lange uns das «Corona-Murmeltier» noch begleiten wird. Es bleibt uns nur, wie Phil Connors vorgehen und es bei jeder Wiederholung ein wenig besser zu machen...

Über die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Herausforderungen habe ich jeweils in den Newslettern des letzten Schuljahres berichtet. Sie können diese Berichte auf den Seiten 41 – 56 nachlesen.

Trotz der schwierigen Situation rund um die Corona-Pandemie ist es uns insgesamt gut gelungen, unsere schulischen Jahresziele zu erreichen.

Ein wichtiges Ziel war es, die Prozesse rund um die neue Schulverwaltungssoftware schulNetz gut vorzubereiten und umzusetzen. Da die KS Seetal als Pilotschule fungierte, waren wir intensiv in die Arbeiten

rund um die Einführung von schulNetz involviert. Am 1. Februar 2021 war der «Go live»-Termin angesetzt. Seit diesem Zeitpunkt können wir mit der neuen Schulverwaltungssoftware arbeiten. Der Aufwand für alle Direktbeteiligten war beträchtlich und das Projekt hat viele Ressourcen in der Schulleitung und Verwaltung beansprucht. Dank der guten Zusammenarbeit mit den kantonalen Projektverantwortlichen und der schrittweisen Einführung mit internen Schulungen ist es gelungen, die neue Software den Lehrpersonen und Lernenden zugänglich zu machen, so dass sie produktiv damit arbeiten können.



Nebst der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware waren wir damit beschäftigt, in den schulischen Fachschaften eine «kleine Revision» der MAR-Lehrpläne aller Fächer vorzunehmen, um den Anschluss an die neue Wochenstundentafel (WOST) und die Lehrpläne des Untergymnasiums sicherzustellen. Mit der Genehmigung der revidierten Lehrpläne durch den Regierungsrat am 19. Mai 2021 konnten wir diese Arbeit erfolgreich abschliessen. Auch die FMS-Lehrpläne mussten durch die Schulfachschaften der drei FMS-Schulen in Luzern, Sursee und Baldegg einer Revision unterzogen werden. Auch dieser Prozess konnte termingerecht abgeschlossen werden. Allen beteiligten Lehrpersonen und Fachschaften gebührt ein grosser Dank für diese Arbeit!

Ein weiteres wichtiges Ziel bestand darin, die in den letzten Jahren zunehmend ausgeweiteten MINT-Aktivitäten weiterzuführen und das schulinterne MINT-Konzept fertig zu stellen.

2  
DREI JAHRES-  
RÜCKBLICKE

8  
NEUE KLASSEN

11  
CHRONIK MIT  
HIGHLIGHTS IN  
BILDERN

32  
VERSCHIEDENE  
BERICHTE

54  
NEUE LEHR-  
PERSONEN

56  
VERABSCHIE-  
DUNGEN

61  
MATURAE, MATURI  
& DIPLOMIERTE

64  
PERSONEN DER  
KS SEETAL

74  
ZAHLEN, DATEN,  
FAKTEN

Trotz der Pandemie konnten wir alle Aktivitäten mit Ausnahme der neuen TG-Woche «Design und Technik» durchführen. Das MINT-Konzept lag im Frühjahr vor und konnte am 12. März einer dreiköpfigen Jury der «Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)» vorgestellt werden. Es freut uns sehr, dass uns SCNAT Ende August mitgeteilt hat, dass die KS Seetal für die nächsten fünf Jahre das Label «MINT-aktives Gymnasium» führen darf!

Im Bereich Qualitätssicherung und Entwicklung war die Steuergruppe damit beschäftigt, die Rahmenbedingungen und Prozesse für die Arbeit in den schuleigenen Q-Gruppen neu zu definieren. Im Schuljahr 21/22 werden die Q-Gruppen sich nun an diesen neuen Vorgaben orientieren können.

Am 30. Januar 2021 fand ein schulinterner Weiterbildungstag statt, in dem es darum ging, den eigenen Umgang mit Belastung und Stress zu reflektieren und die eigenen Ressourcen zu stärken. Das Leitungsteam Nadja Badr und Siegfried Seeger führte uns kompetent durch den Tag, der leider pandemiebedingt rein online durchgeführt werden musste.

In den letzten zwei Jahren wurde bei Befragungen (Elternbefragung 2019 sowie Ehemaligenbefragung 2018) bemängelt, die Lernenden würden zu wenig gut auf ihre Studienwahl vorbereitet. Deshalb setzten wir uns das Ziel, die Schüler/-innen dabei zu unterstützen, ihren Studienentscheid besser und gezielter zu treffen. Der schulinterne Studienwahlfahrplan der KS Seetal wurde an den Elternabenden kommuniziert und in den Klassenstunden umgesetzt. Leider konnte der Ehemaligenanlass Ende Oktober 2020 wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden und die Besuche der Vorkursklassen im BIZ (= Berufsinformationszentrum) mussten verschoben werden.

Als weiteres schulisches Ziel wollten wir die musikalischen Ensembles als Pfeiler der Schulkultur nach dem Übergang des Instrumentalunterrichts an die Gemeindemusikschule nachhaltig sichern. Weil die Corona-Pandemie aber das ganze Schuljahr

über anhielt, konnten wir keine musikalischen Anlässe vor Publikum durchführen und unseren Musikformationen war es fast das ganze Schuljahr kaum möglich, richtig zu proben. Deshalb konnten wir dieses Ziel nicht erreichen und haben uns vorgenommen, es im neuen Schuljahr 21/22 wieder zu versuchen.

Dass nur wenige sportliche und kulturelle Anlässe überhaupt durchgeführt werden konnten, ist eine der übelsten Folgen der Pandemie. Die Liste der Anlässe, die stattfinden konnten, ist denn auch sehr klein: der Herbstsportnachmittag im September 2020, eine Live-Stream-Übertragung des Schultheaters Anfang Mai und der Sommersporttag im Juni 2021. Alle anderen Anlässe mussten abgesagt werden. Auch die Studienwoche im April musste auf ein Rumpfprogramm reduziert werden, wobei die Studienwoche Herbst Ende September 2020 immerhin weitestgehend nach Plan über die Bühne gehen konnte.

Gravierend waren die Auswirkungen der Pandemie auch auf die Elternabende und die Informationsveranstaltungen für interessierte Schüler/-innen und deren Eltern. Wir konnten nur den Elternabend für die 1. Klassen des Langzeitgymnasiums im September 2020 regulär vor Ort durchführen. Dann kam im Herbst die zweite Corona-Welle mit massiven Einschränkungen für schulische Anlässe, weshalb ab Ende Oktober sämtliche Elternabende und Informationsveranstaltungen in den virtuellen Raum verlegt werden mussten. Mit diesen Online-Settings gelang es uns zwar, interessierten Eltern und Schüler/-innen die wichtigsten Informationen mit auf den Weg zu geben. Ein wirklich adäquater Ersatz für Präsenzveranstaltungen waren sie jedoch nicht. Sehr schade war auch, dass wir keine Schnuppertage für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler anbieten konnten.

Froh waren wir darüber, dass zumindest die Abschlussprüfungen – wohl mit Schutzkonzepten, aber ohne grössere Probleme – regulär durchgeführt werden konnten. Im Januar 2021 erhielten 12 Kandidat/-innen der Klasse F4 ihr Fachmaturitätszeugnis im Berufsfeld Pädagogik. Das

beste Resultat bei der Fachmatura Pädagogik erreichte Tiffany Müller mit einem Durchschnitt von 5.58. Die für den 22. Januar 2021 geplante Fachmaturafeier musste leider abgesagt werden und den Absolvent/-innen wurde das Zeugnis mit der Post zugeschickt. Ein trauriges Novum in der Geschichte der KS Seetal, das hoffentlich keine Wiederholung finden wird!

Im Mai/Juni 21 fanden die FMS-Ausweis- und die Maturitätsprüfungen statt. An den vier Feiern vom 17. und 18. Juni durften 12 Diplomand/-innen der Klasse F3 ihr Diplom im Berufsfeld Pädagogik oder Musik, eine Matura und zwei Maturi das Fachmaturazeugnis Musik und 55 Maturae und Maturi das gymnasiale Maturitätszeugnis in Empfang nehmen.

Gerne erwähne ich an dieser Stelle die besten Leistungen: Mivia Wehrli, Klasse F3, bestes FMS-Diplom Pädagogik mit 5.33, Silvan Egli, Klasse F4, beste Fachmatura Musik mit 5.53. Beste Resultate bei der gymnasialen Matura: 1. Rang: Tim Kirchofer, Klasse L6a, 5.68, 2. Rang: Eveline Roth, Klasse L6b, 5.54, 3. Rang: Lisa Glättli, Klasse L6a, und Nerea López, Klasse L6b, je 5.50. Diese herausragenden Leistungen wurden mit den von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise für die besten Maturitätszeugnisse geehrt. Bei den weiteren Auszeichnungen, die im Rahmen der Feiern vergeben werden durften, gingen der Preis der Kiwanis Luzern-Seetal für den besten Deutsch-Maturaaufsatz an Leela Tschudin, Klasse L6a, der Preis der Moelbert AG, Hochdorf, für die beste naturwissenschaftliche Maturaarbeit

an Noah Stadelmann, Klasse K4, und der Preis der Idee Seetal für die beste Maturaarbeit mit regionalem Bezug an Antonia Estermann, Klasse L6b.

Im Schuljahr 20/21 durften wir mit Elisabeth Eberle für Biologie und Sport und Fabienne Roduner für Mathematik zwei neue Lehrerinnen begrüßen. Vier Lehrpersonen verliessen uns Ende Juli 2021: Urs Meier, Informatik und ICT-Koordination, Lea Moser, Bildnerisches Gestalten, Claudine Leyer, Freifach Tanz und Christian Ruppen, Englisch. Lesen Sie auf den Seiten 59–63 die Verabschiedungstexte zu diesen Lehrpersonen, die auf ihre je eigene Art die Schule mitgeprägt und Spuren hinterlassen haben.

Beim nichtunterrichtenden Personal verabschiedeten wir unsere Lernende

Melis Satici, die nach drei Jahren Lehrzeit ihr Abschlusszeugnis als Kauffrau EFZ, Profil E, in Empfang nehmen durfte.

Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden und meinen Schulleitungskolleginnen und -kollegen für die unermüdliche und grosse Arbeit in diesem aussergewöhnlichen und schwierigen «Corona-Schuljahr» 2020/21. Ich danke aber auch allen Schülerinnen und Schülern, die trotz widriger Pandemie-Umstände engagiert gearbeitet, gelernt und sich (fast) immer an die Regeln gehalten haben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2020/21!

Roger Rauber, Rektor



Bild: Herbststudienwoche: Marissa F., Sarina B. und Lara B. beim fahrenden Tonstudio während der Herbststudienwoche im September 2020 fotografiert von Kerstin Saxer



SIMON DÖRIG,  
LEITER DIENSTSTELLE  
GYMNASIALBILDUNG

## UNVORHER- GESEHENES ALS BEWÄHRUNGS- PROBE

Seit über einem Jahr wird das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt. Wie bereits Friedrich Dürrenmatt festgestellt hat: «Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen». Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben uns viel Agilität abverlangt.

Die Erkenntnis von Aristoteles, dass das Unvorhergesehene die wahre Bewährungsprobe sei, hat sich eindrucksvoll bestätigt. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass es gelungen ist, den Unterrichtsbetrieb trotz wechselnder Lage der Schutzvorkehrungen und geltenden Regeln jederzeit aufrecht zu erhalten. Auch das Hauptziel, den Maturandinnen und Maturanden reguläre Abschlussprüfungen zu ermöglichen, konnte gut erreicht werden.

Wie der vorliegende Jahresbericht zeigt, konnte mit sehr grossem Engagement aller Beteiligten Ausserordentliches geleistet werden, wofür ihnen unser grosser Dank gebührt.

Die Pandemie hat uns auch vor Augen geführt, wie wertvoll und notwendig zwischenmenschlicher Kontakt und gemeinschaftliche Veranstaltungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind.

Gerne wünsche ich uns allen, dass dies in den kommenden Monaten wieder vermehrt möglich sein wird und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen.



ADRIAN  
BÜHLER

## RÜCKBLICK

PRÄSIDENT DER  
SCHULKOMMISSION

### UNVORHER- SEHBARER MARATHONLAUF

In der Schlacht von Marathon haben die Athener (um 490 v. Chr.) eine persische Streitmacht besiegt. Der Legende nach soll sich daraufhin ein Läufer auf den knapp 40 Kilometer langen Weg nach Athen gemacht haben. Dort angekommen, habe er ausgerufen: «Wir haben gesiegt.» Seit 1896 wird die Marathonstrecke an den olympischen Spielen gelaufen. Sie beträgt heute 42,195 Kilometer.

Ein Marathon sei auch der Kampf gegen die Pandemie, kein Sprint. In den vergangenen anderthalb Jahren haben wir diese bildhafte Parole oft aus dem Mund von Politikern, Wissenschaftlerinnen und Fachexperten gehört. Das Bild ist treffend und ungenau zugleich. Treffend, weil es klar macht, dass die Krise uns Geduld, Durchhaltevermö-

gen, Kraft und Energie abverlangt. Ungenau, weil man von der Pandemie, im Gegensatz zum Marathon, nicht weiss, wie lange die Distanz ist und wie weit man noch vom Ziel entfernt ist.

Diese Unvorhersehbarkeit hat das vergangene Schuljahr an der KS Seetal stark geprägt. Die Planungsunsicherheit stellte insbesondere die Schulleitung vor grosse und immer wieder neue Herausforderungen. Schutzvorkehrungen veränderten sich teilweise wöchentlich. Die Durchführung der repetitiven Massentests war organisatorisch anspruchsvoll. Veranstaltungen und kulturelle Anlässe mussten abgesagt, die geplante Matura- und FMS-Diplomfeier in der Braui Hochdorf durch vier klassenweise Zeugnisübergaben ersetzt werden. Im vergangenen Schuljahr war die KS Seetal aber auch Pilotschule für die Einführung der neuen kantonalen Schulsoftware. Alle schuladministrativen Aufgaben (z.B. Pensen- und Stun-

denplanung, Absenzen- und Notenverwaltung) können seither zentral und in Echtzeit verwaltet werden.

Es ist für die Schulkommission eindrücklich, wie die Schulleitung das Lauftempo im vergangenen Schuljahr trotz aller Ungewissheit hochgehalten hat. Und wir sind dankbar, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern das Tempo und die Unvorhersehbarkeit angenommen haben und den Marathon mitgelaufen sind. Allen Beteiligten spreche ich namens der Schulkommission meinen herzlichen Dank aus.

In der Hoffnung, dass die Ziellinie des Marathons bald naht, freue ich mich auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

# NEUE KLASSEN

## KLASSE L1A



L1a, Klassenlehrer: Stalder Tobias

Bieri Stefan, Inwil  
 Bucher Silas, Hochdorf  
 Fellmann Isabel, Hochdorf  
 Hartmann Yanis, Kleinwangen  
 Hecht Marco, Ballwil  
 Hermann Simon, Urswil  
 Hinderer Angelina, Hochdorf  
 Huber Sandro, Ballwil

Jung Livio, Müswangen  
 Kaufmann Elena, Ballwil  
 Keller Maurice, Ballwil  
 Kurmann Bettina, Ballwil  
 Ledermann Timo, Hochdorf  
 Lehmann Lishan, Baldegg  
 Meier Nino, Hitzkirch  
 Näf Julia, Hohenrain

Nussbaum Timo, Hochdorf  
 Stadelmann Tim, Hitzkirch  
 Thrier Enrico, Inwil  
 Togni Romina Laura, Ballwil  
 Trost Chiara, Ballwil  
 Ulrich Viviane, Hohenrain  
 Wyss Nathalie, Müswangen  
 Zurkirchen Marius, Hochdorf

## KLASSE L1B



L1b, Klassenlehrperson: Büchi Philipp

Beeler Ivo, Emmenbrücke fehlt im sN  
 Bitterli Paulina, Ermensee  
 Brun Lara Eschenbach  
 Bucher Elias, Aesch  
 Fayed Amin, Emmenbrücke  
 Felder Laurent, Eschenbach  
 Gisler Lara, Altwis  
 Glauser Silas, Aesch

Gojani Louisa, Emmenbrücke  
 Gretener Livio, Hochdorf (-)  
 Huwiler Lars, Aesch  
 Lüscher Naama, Aesch  
 Lys Arthur, Eschenbach  
 Marinho Julia, Hochdorf  
 Mühlebach Julian, Hochdorf  
 Rast Elina, Hochdorf

Sabanci Erin, Hitzkirch  
 Sidler Kim, Hitzkirch  
 Soom Timon, Hildisrieden  
 Stocker Pio, Eschenbach  
 Tiboni Gemma, Ermensee  
 Topic Nina, Hitzkirch  
 Widme Lara, Gelfingen  
 Zajc Jakob, Eschenbach

## KLASSE L1C



L1c, Klassenlehrperson: Strässle Tobias

Bregenzer Lisa, Eschenbach  
 Buchmann Debora, Inwil  
 Bussmann Svenja, Römerswil  
 Engel Mahelet, Eschenbach  
 Fleischli Elia, Hochdorf  
 Garofani Elisa, Inwil  
 Gassmann Leilani, Römerswil  
 Koch Benjamin, Schongau

Kretz Vanessa, Schongau  
 Marsico Celia, Inwil  
 Merk Elija, Retschwil  
 Mühlebach Lucas, Eschenbach  
 Palushi Agnesa, Hochdorf  
 Rimann Paul, Hochdorf  
 Rohner Max, Inwil  
 Sattler Fabio, Hitzkirch

Scherer Tim, Hochdorf  
 Schmuck Andrin, Schongau  
 Stalder Jonathan, Eschenbach  
 Stettler Jana, Hitzkirch  
 Summermattaer Francis,  
 Hitzkirch Szilagy Marcell,  
 Hochdorf Vernay Leonie, Inwil  
 Walthert Simon, Hochdorf

## KLASSE K1



Klassenlehrperson: Gasser Stephan

Amhof Alisha, Hitzkirch  
 Arnold Riana, Hitzkirch  
 Estermann Noël, Rain  
 Hübscher Leana, Hitzkirch  
 Ineichen David, Altwis  
 Jung Louis, Hitzkirch  
 Krasnik Stella, Ermensee  
 Lustenberger Tim, Eschenbach

Meier Ana, Boniswil  
 Meier Lior, Hochdorf  
 Merz Lenn, Rain  
 Monceli Vivien, Emmenbrücke  
 Müller Elina, Eschenbach  
 Nowak Giuliano, Hochdorf  
 Pantelic Nikolina, Emmenbrücke  
 Sattler Lea, Hitzkirch

Sivaneshan Laxsumeka, Emmenbrücke  
 Thali Mia, Hitzkirch  
 Thalmann Carmen, Emmenbrücke (-)  
 Zechner Silvan, Beinwil am See

## KLASSE F1



Klassenlehrperson: Eberle Elisabeth

Aregger Aline, Ballwil  
Barmet Sereina, Eschenbach  
Bättig Lea, Zofingen  
Bucher Annina, Hochdorf  
Buchmann Chiara, Inwil  
Furrer Jonas, Sulz

Hajdaraj Alisia, Emmenbrücke  
Knobel Flavio, Hochdorf  
Kretz Ramona, Schongau  
Kunz Gianna, Inwil  
Maeder Julia, Eschenbach  
Meier Carmen, Seengen

Probst Nicole, Gisikon  
Schöpfer Alina, Inwil  
Weingartner Matthias, Gelfingen  
Wespi Lorena, Rain

# CHRONIK

SCHULJAHR  
2020/21

# MIT HIGHLIGHTS IN BILDERN





**KOLLEGIUM DER KS SEETAL  
IM SCHULJAHR 20/21  
14.8.2020**



**HERBSTSPORTNACHMITTAG**  
 Baldeggerseelauf für die Jüngeren und Spielenachmittag mit Federball und Tischtennis für die Älteren.  
 Der Sportnachmittag endete für alle Beteiligten mit einem verdienten Becher «Seetal Glace» bei sommerlichen 28 Grad.  
**10.9.2020**



**HERBSTSTUDIENWOCHE**  
 Oben rechts: Die Physikgruppe bei CKW Rathausen (science naturally)  
 Oben links: Bildnerisches Gestalten (musische Woche)  
 Unten: Filmgruppe beim Schauspieltraining (musische Woche)  
**21. – 25. SEPTEMBER 2020**





# HERBSTSTUDIENWOCHE VOM 21. – 25. SEPTEMBER 2020

Oben: Die Drittklässler des Langzeitgymnasiums vor dem Verkehrshaus  
Mitte links und rechts: Fahrendes Tonstudio und Tanzen (musische Woche)  
Unten: «Maskenball» mit Julia Stärk (musische Woche)



Links: Die Erstklässler bei der Radtour zu ihren Wohnorten  
Unten: Gesundheitswoche (L2), hier im Naturschutzeinsatz im Eschenbacher Wald

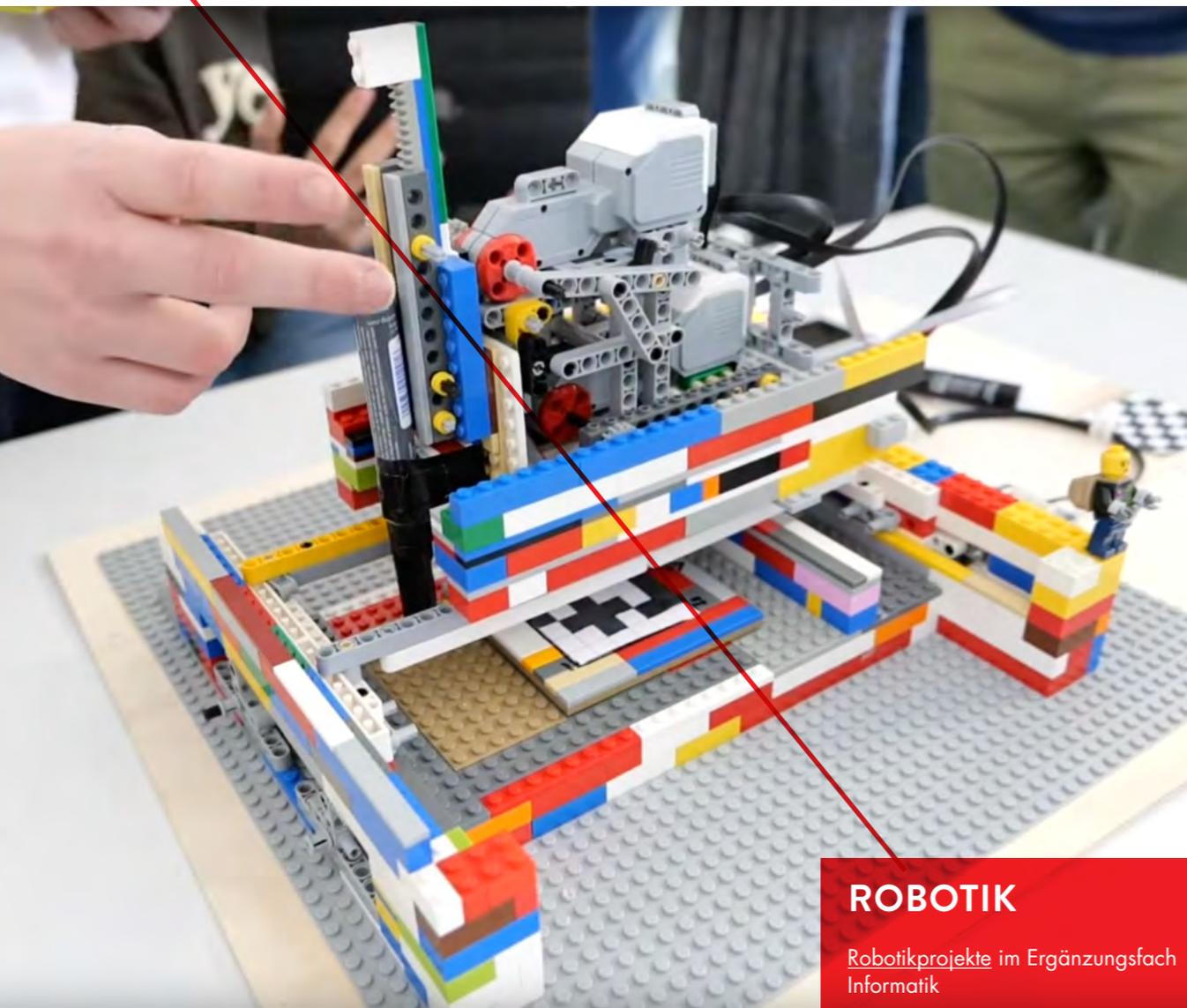


## RECHERCHE

Einführung von Lernenden der Vormaturaklassen in die Recherchemethoden in der schuleigenen Mediothek durch Yvonne Camenzind

Siehe auch Seite 39

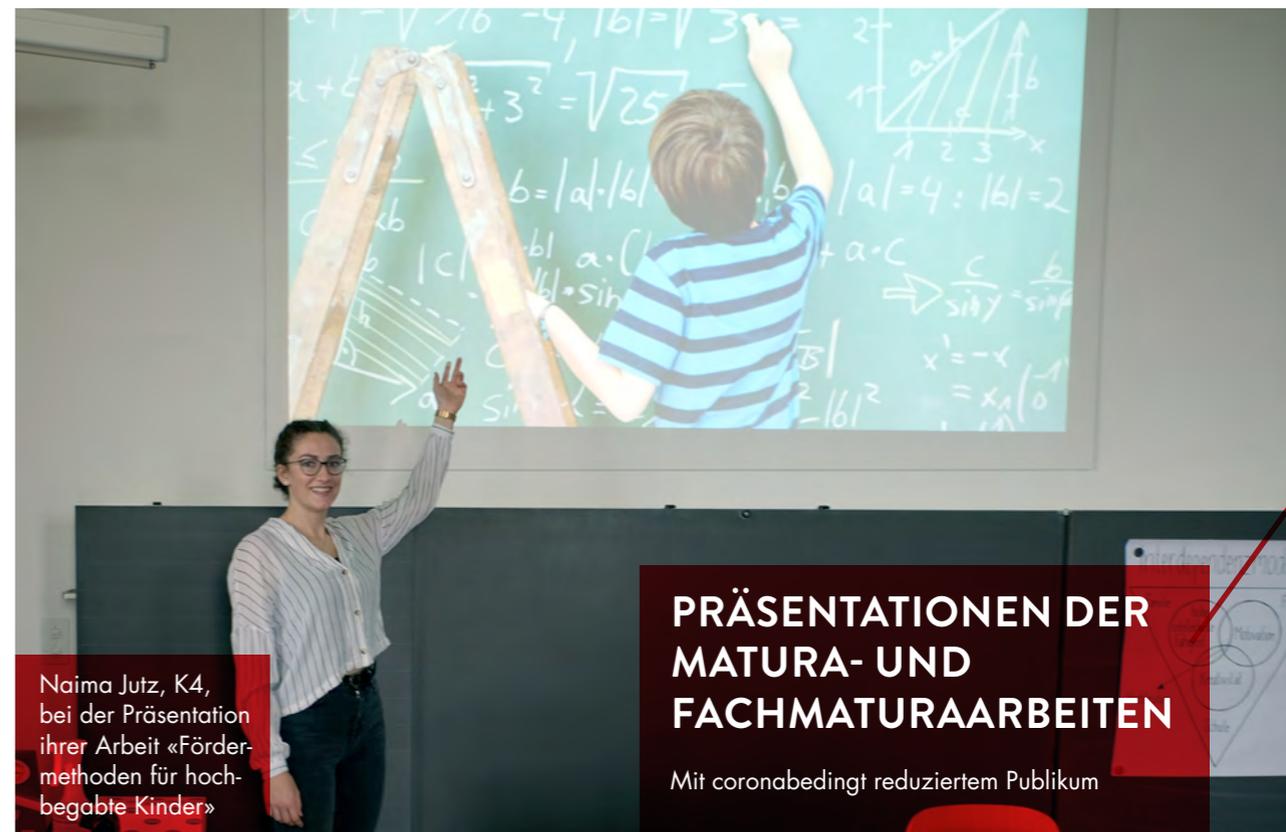
11.2020



## ROBOTIK

Robotikprojekte im Ergänzungsfach Informatik

10.11.2020



Naima Jutz, K4, bei der Präsentation ihrer Arbeit «Fördermethoden für hochbegabte Kinder»

## PRÄSENTATIONEN DER MATURA- UND FACHMATURAARBEITEN

Mit coronabedingt reduziertem Publikum

27./28.11.2020



Raphael Stiep, L6b: Animationsfilm mit der Software Blender



## BUCHVERNISSAGE «VIELLEICHT MORGEN»

Marcelina Arnolds Maturaarbeit (Matura 2017) bestand im Erstellen eines Bilderbuchs für Jung und Alt, in welchem sie das sensible Thema Demenz thematisiert.

27.11.2020



## WEIHNACHTEN 2020

Das geplante Weihnachtskonzert konnte nicht stattfinden (hier Delia Wicki beim Maturavorspiel im Juni 2021).

## FACHMATURITÄTSPRÜFUNGEN IM PROFIL PÄDAGOGIK

Die offizielle Feier musste coronabedingt sistiert werden und wurde anfangs Schuljahr 2021/22 im kleinen Rahmen nachgeholt. Bild: Sichere Prüfungsumgebung bei den Prüfungen im Januar 2021

Lesen Sie auch den Text auf Seite 44.

## JANUAR 2021



## MINT-FRAUEN-SPEEDDATING

Zum Bericht: «Begeisterte Vorturandinnen nach digitalem MINT-Speeddating»

11. MÄRZ 2021

## ZENTRALSCHWEIZER WETTBEWERB «FOKUS MATURARBEIT»

Digitale Prämierungsfeier und Ausstellung  
Wir gratulieren Eveline Roth, Löb zum Preis in der Kategorie Sozialwissenschaften.

Lesen Sie auch den Text auf Seite 49.



Lesen Sie die Vorstellung von Evelines Arbeit auf der Homepage des Wettbewerbs «Fokus Maturaarbeit».

## EXPERIMENTIER- VORMITTAG

Naturwissenschaftliche Experimente mit Mädchen der zweiten Klassen des Langzeitgymnasiums unter Anleitung von Vorturandinnen in den Schwerpunktfächern Biologie & Chemie sowie Physik & Anwendungen der Mathematik

23.4.2021



## ABGESAGTE FRÜHJAHR- STUDIENWOCHE

In Geographielektionen warfen Lernende zum Ausgleich auf Coronadosen.

19. – 23. APRIL 2021



## THEATER IM LIVE-STREAM «DER EINGEBILDET KRANKE»

Fast surreal: nach langer Verzögerung endlich realisiert, aber ohne Publikum: Live-Stream, Lesen Sie dazu den Text von Richard Blättel auf Seite 45.

9.5.2021



## VERNISSAGE ABSCHLUSSARBEITEN BILDNERISCHES GESTALTEN

Leela Tschudin, L6a und BG-Lehrer Pius Wey vor der Keramik-Kollektion des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten (Ausstellung im Schulgebäude). Sehen Sie hier den Rundgang im Video.

19.5.2021

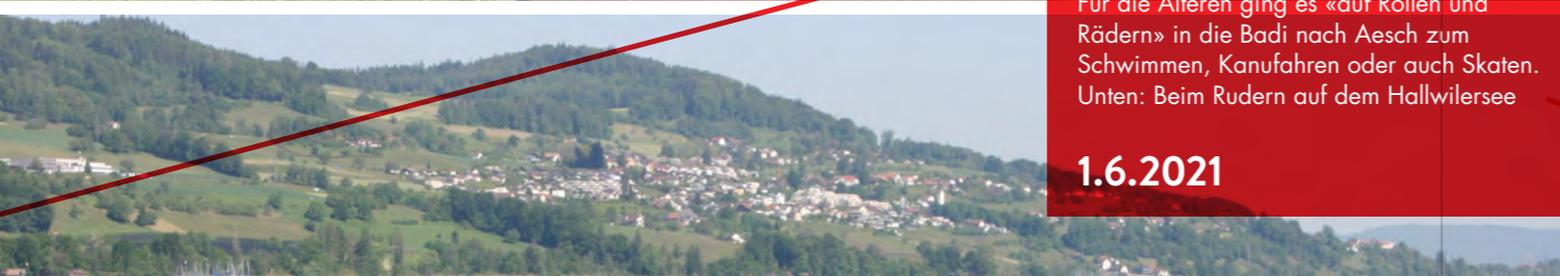


## SOMMERSPORTTAG

Oben und rechte Seite: Leichtathletik gab es für die Jüngeren in der Arena Hochdorf mit anschliessendem Spielenachmittag.

Für die Älteren ging es «auf Rollen und Rädern» in die Badi nach Aesch zum Schwimmen, Kanufahren oder auch Skaten. Unten: Beim Rudern auf dem Hallwilersee

1.6.2021



## MATURA- VORSPIEL

Erster musikalischer Anlass im Corona-Schuljahr, mit begrenztem Publikum, organisiert von den Musiklehrpersonen Martin von Matt und Lorenz Ganz unter Mithilfe von Instrumentallehrpersonen

15.6.2021





## FEIERLICHE ZEUGNIS- ÜBERGABEN

Lea Bischof-Meier, Gemeindepräsidentin Hochdorf, bei der Überreichung der Auszeichnungen zu den besten Maturadiplomen: ganz links an Lisa Glättli, links an Nerea Lopez, beide Drittbeste und an Eveline Roth, zweitbeste Maturandin.

Ganz links: Musikalische Umrahmung der Formation «Brane» und Sängerin Simona Betschart

Kleines Bild rechts unten: Silvia Brunner-Knobel überreicht den Preis für die beste Maturaarbeit mit regionalem Bezug an Antonia Estermann «Honeri Trails».

Darunter: Unser bester Maturand, Tim Kirchhofer, neben Lisa Glättli

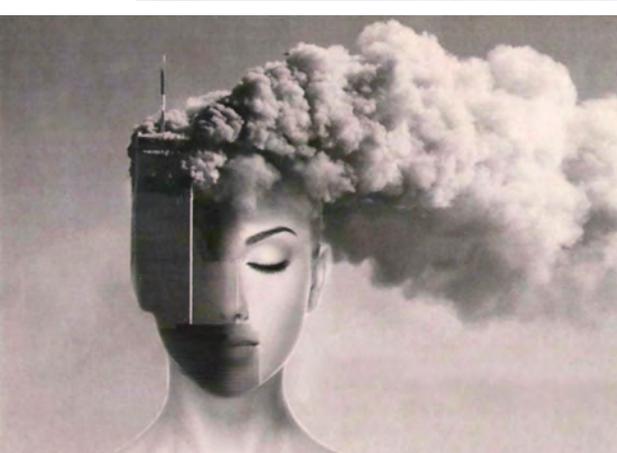
Rektor Roger Rauber gratuliert den Klassen F3 (rechts) und K4 (unten).

Giuseppe Amalfitano gratuliert seiner Abschlussklasse K4 (unten links).

Beachten Sie auch die Rede von Adrian Bühler, Präsident der Schulkommission, auf Seite 52.

**17./18.6.2021**





## SCHWERPUNKTFACHTAGE

Oben: Schwerpunktfach Spanisch beim Filmdreh und beim Kochen  
 Rechts: Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik beim Bau von Bumerangs (oben) und mit Spektralbrille bei Flammenfärbung im Museum Technorama (unten)  
 Links: Produkte des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten  
 Unten links: Schwerpunktfach PPP beim Humortraining in Zürich

28./29.6.2021



## DER LETZTE SCHULTAG

Rektor Roger Rauber verabschiedet die Lernenden in die verdienten Ferien, diese hinterlassen Wünsche für ein hoffentlich coronafreies nächstes Schuljahr.

8.7.2021

# DIE CHRONIK ERGÄNZENDE TEXTE

SCHULJAHR  
2020/21

# SCHÜLERRAT DER KANTONSSCHULE SEETAL 2020/21

IM AUGUST  
2020

## PHILLIP ZENGER, K4, PRÄSIDENT DES SCHÜLERRATES

Jedes Jahr wählen die Klassen eine Klassensprecherin oder einen Klassensprecher, der / die zugleich auch Delegierte oder Delegierter im Schülerrat ist. Im angelaufenen Schuljahr 2020/21 bilden so 23 Lernende gemeinsam den Schülerrat der Kantonsschule Seetal.

In der ersten Sitzung des Jahres werden jeweils ein/e Präsident/in sowie ein/e Vize gewählt, es können Mitglieder aus den oberen Stufen (ab Stufe L4/K2/F2) kandidieren. Ich selbst war im vergangenen Jahr Vize-Präsident des Schülerrates an der Seite von Jan Wyss als Präsidenten. Für dieses Schuljahr liess ich mich trotz zeitlicher Not (Maturaprüfung) dazu überreden, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren und wurde gewählt. Minh Toan Tran, Delegierter der Klasse F2 im Schülerrat, wurde zum Vize-Präsidenten gewählt. Anja Sidler, Klasse F4, ist Protokollantin im 1. Semester und Simon Kälin, Lóa, im 2. Semester.

Zwei Themen wurden in den ersten zwei Sitzungen des Schülerrates betont. Einerseits die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Konsequenzen im Schulbetrieb. Rektor Roger Rauber informierte über den Stand der Dinge und ging auf Fragen der Delegierten ein. Da die wichtigsten Entscheidungen auf staatlicher Ebene gefällt werden, stehen dem Schülerrat wenig Möglichkeiten zur Verfügung, auf das Schutzkonzept Einfluss zu nehmen. So konnte dem Wunsch des Schülerrates nach einem fixen, grossen Prüfungsraum nicht entsprochen werden, da die Alte Turnhalle als einzige Option wegen Sportunterricht und externen Angeboten nicht dauerhaft reserviert werden kann. Immerhin sind die Lehrpersonen ange-

halten, die Lernenden für Prüfungen nach Möglichkeit an Einzeltische zu verteilen und grosse Räume zu finden. So sollte in den meisten Fällen die Prüfung ohne Maske geschrieben werden können.

Das zweite Thema ist der Klimawandel. Die im letzten Schuljahr gegründeten Themengruppen, wurden mit dem Ziel der Fokussierung neu formiert. Aus den drei Gruppen für je eines der Themenfelder Daten, Mobilität und Ernährung wurde eine einzige Klimakerngruppe gebildet, die sich mit allen drei Themen be-

schäftigt. Ein erstes Treffen fand im September bereits statt, die Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate soll fortgeführt werden.

Alle Mitglieder der Klimakerngruppe äusserten den Wunsch, die wegen Corona auf Eis gelegten Pläne des vergangenen Jahres neu anzupacken und umzusetzen. Nach den Herbstferien geht es in die konkrete Phase, weitere Ideen, aber insbesondere neue Mitglieder für die Arbeitsgruppe sind sehr erwünscht. Die Klimakerngruppe steht allen interessierten Lernenden offen!



# AUSTAUSCH-ERFAHRUNGEN

IM SCHULJAHR  
2020/21



ALEXIA BUCUR

aus Rumänien war von September bis Weihnachten in der Klasse L4a zu Gast. Hier ist ihr Rückblick:

Hallo liebe KSSEE, Mit diesem kurzen Text möchte ich ein bisschen über meine Erfahrungen schreiben und euch danken, dass ihr an meinem Abenteuer teilgenommen habt. Meine erste Woche hier in der Schweiz war sehr ungewöhnlich. Ich musste 10 Tage zu Hause in Quarantäne bleiben, bevor ich in die Schule gehen konnte. Ich habe die Schule mit der Projektwoche begonnen. Ich hatte wunderbare und nicht so schöne Tage. Schlussendlich war es eine sehr aufregende Erfahrung mit meinen Kollegen der Klasse L4a. Im Unterricht haben mir meine Mitschülerinnen geholfen, in den Pausen haben wir zusammen Spaß gehabt. Alle Ausflüge in der Mittagspause, alle lustigen English-Teamsstunden mit den Jungs waren Momente in meinem Leben, die ich nie vergessen werde. Danke für alles, forever in my heart.



## ZWEI GASTSCHÜLERINNEN AUS MEXIKO

Ende Februar kamen Camila und Carmen in der Schweiz an. Im März meldete sich der Seetaler Bote mit der Anfrage, ob er die beiden Gastschülerinnen aus Mexiko portraieren dürfe, worauf Ende Mai die lesenswerte Reportage mit dem Titel «Wenn Brot auf Tortillas trifft» erschien, die wir nachfolgend auch hier zugänglich machen. Seit Ende

Juni sind beide nun bereits wieder in ihrem Heimatland, begleitet, von ihren Gastschwestern Julia Wicki und Olivia Cattaneo, K2, die bis zu den Herbstferien den verlängerten Sprachaufenthalt bei den Familien und an der Schweizer Schule in Cuernavaca geniessen werden. [Zur Reportage im Seetaler Boten.](#)

## AUSTAUSCHJAHR IN IRLAND

Salome Kündig war ein Jahr im Ausland, damit war sie die einzige von mehreren Austauschinteressierten, die trotz Pandemiesituation diesen auch absolvieren konnte. Nachfolgend berichtet sie von ihren Erfahrungen in Irland.

[Lesen Sie hier Ihren Bericht.](#)



## Wenn Brot auf Tortillas trifft

**HOCHDORF** Ein Hauch von Mexiko weht durch die Kantonsschule Baldegg: Bis Ende Juni sind zwei Austauschschülerinnen aus Cuernavaca zu Besuch. Sie und ihre beiden Gastschwestern sprechen über ihre Erfahrungen und Kulturunterschiede.

**VON Milena Stadelmann**

Bei Kälte und Schnee kamen Carmen Geiger und Camila Armenta am 14. Februar im Seetal an. Auf milde 20 Grad in Mexiko folgten Minustemperaturen in der Schweiz. Und nach dem Kälte-kam der Kulturschock. «Ihr esst immer nur Brot», sagt die 16-jährige Camila, als sie nach den Unterschieden zwischen der mexikanischen und der schweizerischen Kultur gefragt wird. Damit bringt sie die Gastschwestern Olivia Cattaneo und Julia Wicki zum Lachen.

Der Schüleraustausch kam im Rahmen einer Kooperation mit der Kantonsschule Seetal und der Schweizerischen Schule im mexikanischen Cuernavaca zustande. Die Spanischlehrerin der Kantonsschule Seetal kennt den Rektor der Schweizer Schule und organisiert jedes Jahr den Austausch. Bedingung: Möchten Schülerinnen oder Schüler ein Gastgeschwister aus Mexiko aufnehmen, müssen sie das Schwerpunktfach Spanisch besuchen. Da dieses Jahr die Nachfrage auf Schweizer Seite nicht so gross war, durften sich von den zahlreichen Interessierten in Mexiko nur die zwei Besten auf das Abenteuer Schweiz einlassen, wie die 16-jährige Carmen erklärt. Noch bis Ende Juni wohnt sie bei der Familie der 15-jährigen Julia in Inwil und Camila bei der Familie der 16-jährigen Olivia in Hitzkirch. «Wir sind hier, um besser Deutsch zu lernen, eine andere Kultur kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen», sagt Carmen in gut verständlichem Deutsch. Die Mexikanerinnen lernen an der privaten Schweizer Schule in Mexiko seit der ersten Klasse die Deutsche Sprache. Die Schule ist an das Schweizer Schulsystem angelehnt, weshalb sich Carmen und Camila im Schulalltag auf keine grossen Veränderungen einlassen müssen.



Die Austauschschülerinnen aus Mexiko mit ihren Gastschwestern aus dem Seetal: (v.l.n.r.) Camila Armenta, Olivia Cattaneo, Julia Wicki und Carmen Geiger. Foto: Milena Stadelmann

**Mehr Sicherheit - mehr Freiheiten** Punkto Schulweg hingegen gibt es Umstellungen. Coronabedingt findet der Unterricht in Cuernavaca seit einem Jahr online statt. Aber auch in normalen Zeiten ist es ihnen in Mexiko nicht möglich so selbstständig in die Schule zu gelangen, wie in der Schweiz. Camila und Carmen sind darauf angewiesen, dass sie jemand mit dem Auto fährt, obwohl sie nur wenige Minuten von der Schule entfernt wohnen. Viel zu gefährlich sei es, alleine unterwegs zu sein. «Zu Fuss laufe ich nur mit meinem Vater in die Schule», sagt Camila.

Cuernavaca liegt etwas mehr als eine Stunde Autofahrt von Mexiko-Stadt entfernt. Die Gewaltkriminalität in ganz Mexiko wird vom Schweizerischen Aussendepartement als sehr hoch eingeschätzt. In dem Land bekämpfen sich verschiedene Drogenkartelle und an-

dere kriminelle Gruppen gegenseitig. Das führt zu einer hohen Mordrate: 2019 wurden pro Tag durchschnittlich fast 100 Menschen umgebracht. Die Corona-Pandemie verstärkt die Armut und verschärft damit die Lage zusätzlich. Insbesondere die Kriminalität und die sexuelle Gewalt gegen Frauen hat stark zugenommen. Laut dem globalen Friedensindex von 2020 steht Mexiko von 163 Ländern auf Platz 137 der sichersten Ländern, die Schweiz hingegen an zehnter Stelle.

«Wir waren alleine in Hochdorf und in Luzern unterwegs», erzählt Carmen. Obwohl sie die Schweizer als weniger spontan als ihre Landsleute wahrnehmen, geniessen Camila und Carmen hier die Freiheiten, die mit der gegebenen Sicherheit einhergehen. Insbesondere das Land mit dem Zug zu erkunden, ist für die Mexikanerinnen eine

neue Erfahrung. «Innerhalb von drei Stunden kann man von einem Ende der Schweiz ans andere fahren», sagt Camila begeistert. In ihrer Heimat reisen die Mexikanerinnen hauptsächlich mit dem Auto oder dem Flugzeug.

### Die Schweiz entdecken

Julia und Olivia ist es wichtig, ihren Gastschwestern trotz Pandemie so viel wie möglich von der Schweiz zu zeigen. «In den Osterferien haben wir deshalb viele Ausflüge gemacht», erzählt Olivia. Einige Orte, wie der Rheinfluss, waren selbst für sie neu. Camila und Carmen lernten Luzern, Lausanne, Zürich oder das Tessin kennen. «Wenn wir unterwegs waren, haben wir immer Rivella gekauft», erzählt Julia. Und welche Stadt hat den Mexikanerinnen am besten gefallen? «Luzern war schon sehr schön», sagt Carmen. «Aber eigentlich

hat mir alles sehr gut gefallen.» Camila stimmt ihr zu. «Die Landschaft in der Schweiz ist einfach unglaublich.» Am Morgen aufzuwachen und die schneebedeckten Berge zu sehen, ist für die beiden Mexikanerinnen etwas Besonderes. «Bei uns ist es auch schön, einfach anders», sagt Carmen.

### Abenteuer Mexiko

Diese andere Landschaft werden Olivia und Julia bald mit eigenen Augen sehen. Ende Juni reisen sie gemeinsam mit Camila und Carmen nach Mexiko und lernen dort ihre Familien kennen. Die jungen Frauen werden dann für etwas mehr als drei Monate ihre Rollen tauschen: Aus Gastgeberinnen werden Austauschschülerinnen und umgekehrt.

Die Mexikanerinnen wissen bereits, was sie Julia und Olivia zeigen wollen: Das mexikanische Essen und die Kultur ihres Heimatlandes. Ein Muss: Mit verbundenen Augen auf eine Piñata einschlagen. Das ist eine mit Süßigkeiten gefüllte, in der Luft hängende Tüte, welche in Mexiko hauptsächlich an Geburtstagen zur Tradition gehört.

Die beiden Schweizerinnen freuen sich auf ihre Reise – trotz Pandemie. Mexiko hat seit ein paar Monaten weniger Ansteckungen pro 100000 Einwohner als die Schweiz. Dafür verzeichnet das Land mit seinen rund 130 Millionen Einwohnern seit dem Ausbruch der Pandemie über 200000 Todesfälle. In Mexiko ist das Gesundheitssystem im Vergleich zur Schweiz schlechter aufgestellt. «Es gelten zwar strengere Schutzmassnahmen, aber die Leute halten sich nicht daran», erklärt Carmen. Viele Menschen können es sich aufgrund der verbreiteten Armut auch gar nicht leisten, auf die Arbeit zu verzichten und stecken sich so an. Eine Kurzarbeitsentschädigung wie in der Schweiz gibt es in Mexiko nicht.

Julia und Olivia wollen das Beste aus der Situation machen und trotzdem so viel wie möglich von dem Land sehen. «So jung alleine in ein fremdes Land zu gehen, ist sicher eine eindrückliche Erfahrung», sagt Julia. Die Schweizerinnen können es kaum erwarten, den Kulturschock selbst zu erleben: Dann tauschen sie Brot gegen Mais-Tortillas, reisen mit dem Auto statt mit dem Zug und sprechen Spanisch statt Deutsch – zumindest meistens.

# HÖHENFLUG ZUM PIZZO CRISTALLINA

Trotz gemischter Wetterprognosen wagte sich eine Gruppe freiwilliger Lernender am Samstagmorgen, 22. August, über den Gotthard, um an dem seit Jahren von den Lehrpersonen René Hofer und Christoph Kalt angebotenen «Höhenflug» zum Schuljahresbeginn teilzunehmen. Dieses

Jahr war die Nachfrage so gross, dass nicht alle teilnehmen konnten und manche/r auf das nächste Jahr vertröstet wurde. Nach einem anfänglichen Platzregen konnten am Nachmittag die Capanna Cristallina und am Folgetag der gleichnamige Pizzo, 2912 ü. M., unter Einhaltung

aller Sicherheitsvorkehrungen, glücklich und stolz erreicht werden. Das maskenhafte Gipfelfoto spiegelt nicht den ernsthaften Infektionsschutz, sondern die gute Stimmung dieses unvergesslichen Bergwochenendes wider. vgl. Bilder zu Beginn der Chronik und auf Seite 78, 79

# SPRACHAUFENTHALT IN MEXIKO

IM HERBST  
2020

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON SILVANA KÄPPELI, K3

«Seit 10 Wochen bin ich nun schon hier in Mexiko und die Zeit geht unglaublich schnell vorbei. Lange Zeit wusste ich nicht, ob es möglich ist, diese Reise zu realisieren, denn die Pandemie hat Mexiko noch um einiges schlimmer getroffen als die Schweiz. Natürlich war ich in dieser Zeit sehr eingeschränkt, aber meine Gastfamilie hat sich viel Mühe gegeben, mir möglichst viel von Mexiko zu zeigen. Wenn man hier das Haus verlässt, muss man aber immer eine Maske tragen und sobald man etwas angefasst hat, die Hände desinfizieren. Auch alle Lebensmittel, die man einkauft, müssen zuhause erstmal desinfiziert werden, da das Ansteckungsrisiko sehr gross ist. Auch hier sind aber fast alle Geschäfte wieder geöffnet und es herrscht kein Lockdown mehr. Dank den Vorsichtsmassnahmen konnte ich auch einige Reisen machen.

Wir waren zweimal eine Woche in Acapulco am Meer und ich durfte auch drei Tage nach Mexico-City. Die Stadt ist riesig und hat allein schon 22 Millionen Einwohner, etliche von ihnen sind aber leider obdachlos und leben auf der Strasse. Natürlich haben wir auch viele Tagesausflüge gemacht und Orte in der Umgebung besucht. Wie zum Beispiel kleine traditionelle Dörfer, wo die Menschen von der Landwirtschaft und vom Tourismus leben. Nun hat vor drei Wochen auch hier wieder die Schule angefangen, leider aber nur über Fernunterricht. Diese Situation ist für alle schwierig, besonders auch für mich, da ich so nur über Zoom mit meinen neuen Mitschüler(inne)n Kontakt habe. Während der Ferien habe ich aber viele neue Menschen kennengelernt und auch Freunde gefunden, mit denen ich unbedingt in Kontakt bleiben will. In einer Woche, am 18.9. ist auch schon mein Rückflug, aber am liebsten würde ich noch viel länger hierbleiben. Zum Glück wurde aber Mexiko von der Quarantäne-liste entfernt und ich kann, wenn ich zurück bin, wieder meine



Freunde und Familie sehen. Die Zeit hier war eine tolle Erfahrung und trotz Einschränkungen habe ich eine ganz neue Kultur und viele neue Menschen kennengelernt. Ich würde einen solchen Sprachaufenthalt sofort wieder machen und werde ganz sicher bald wieder nach Mexiko gehen.»

# SOMMERCAMP DER GEOLYMPIADE 2020

JONAS GISLER, K2 UND JANA WOLF, K4



Die Begrüssung zum Sommercamp der GeOlympiade erfolgte bereits am Bahnhof in Zerneß. Ausgestattet mit einer Schutzmaske und Gepäck für eine Woche ging es zum Hotel Bär und Post, wo wir erste Informationen zum Lager und zu dessen Ablauf erhielten. Vom Mittagessen gestärkt ging es weiter zum Arbeitsraum, welcher sich nur fünf Gehminuten vom Hotel befand. Wir erhielten weitere Informationen über die iGeo (internationale GeOlympiade) und den Nationalpark. Um perfekt auf das Schweizer Final vorbereitet zu sein, übten wir unser Können an einer Fieldwork Exercise im Nationalpark. Dafür erarbeiteten wir in Dreiergruppen eine Fragestellung und erstellten ein Konzept, um unsere Ziele zu definieren. Es kamen Themen wie «Murmeltiere im Val Trupchun» oder «Flechten an der Ofenpassstrasse» zu Stande. Der Dienstag stand ganz im Zeichen dieser Fieldwork Exercise. Schon früh am Morgen machten wir uns auf in den Nationalpark. Dort wurden fleissig Daten gesammelt, welche am Nachmittag mit dem Programm GIS zu Karten oder Diagrammen mit übersichtlichen Darstellungen verarbeitet wurden.



Nach einem weiteren feinen Abendessen erstellten wir ein Geografie-Quiz. Jede Dreiergruppe stellte fünf Geografiefragen im Online-Tool Survey123. Am Mittwochabend fand dann dieses Quiz statt, wobei jeder alle Fragen der anderen beantwortete. Im Laufe dieses Tages wanderten wir durch den Nationalpark und erfuhren von einer Angestellten des Nationalparks spannende Dinge über Murmeltiere, Bartgeier und Geweihe bzw. Hörner der Bewohner des Nationalparks. Am Donnerstag lernten wir, wie das Schweizer Finale, welches im Oktober in Solothurn ausgetragen wird, aufgebaut ist. Dazu lösten wir einige Aufgaben von Tests früherer Jahre. Damit der Spass nicht zu kurz kam, wurden immer wieder Kahoots eingemischt, um die Motivation aufrecht zu erhalten. Nach einer kleinen Schnitzeljagd rundeten wir den letzten Abend beim

Grillieren am Lagerfeuer mit einem Pub-Quiz ab. Am Freitag hatten wir nochmals Zeit, unsere Daten vom Fieldwork schön darzustellen und eine Storymap auszuarbeiten. Vor dem Mittag stellten wir in einer kleinen Präsentation unsere Projekte vor. Der Nachmittag bestand dann noch aus einer Übung zum MultimediaTest. Mit einem Gruppenfoto kam das sehr gelungene und lehrreiche Sommercamp zu seinem Ende. Wir freuen uns bereits auf das Schweizer Finale.

# NEUES MINT-KONZEPT DER SCHULE

FÜR DIE AG MINT, GÜNTHER HÜNERFAUTH, PROREKTOR

Die Darstellungen der Corona-Krise in den Medien hat gezeigt, wie wichtig ein Grundwissen über statistische Daten und mathematisch-naturwissenschaftliche Urteilskraft sind.

In Sachen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) hat in den letzten Jahren an der Schule ein Änderungsprozess eingesetzt, welcher sicher einen positiven Einfluss auf die akademische Vorbereitung der jungen Generation auf die Gesellschaft der Zukunft haben wird.

Neben dem erfolgreich eingeführten Fach «MINT-einfach phänomenal» an der Fachmittelschule wird das neue Fach «Naturwissenschaften und Technik» nun im zweiten Jahr im Untergymnasium unterrichtet, auch

«Informatik und ICT» ist dort mit 1.5 Lektionen stärker vertreten und wird ab dem Schuljahr 2021/22 als neues Grundlagenfach in den 3. und 4. Klassen einlaufend starten.

Ausserhalb des Unterrichts werden an der Kantonsschule Seetal diverse neue Projekte realisiert, wie das erste Speed-Dating von MINT-Frauen am 11. März 2021, der Experimentierhalbtage von und für Schülerinnen und die neue TG-Woche «Design und Technik» für die nächste Frühjahrsstudienwoche.

Zunehmend wird von den Lernenden das Angebot wahrgenommen, eigenes Wissen und Können mit der Teilnahme an Wettbewerben auf die Probe zu stellen (Geo- und Mathematikolympiaden). Erstmals nahmen

interessierte Lernende aller Stufen am Freitagabend, dem 20. November 2020, an der «Langen Nacht der Mathematik» teil. Nach dem «TecDay» (Herbst 2018) wird die Arbeitsgruppe MINT für den Herbst 2021 «ETH unterwegs» an die Schule einladen und auf die attraktiven MINT-Ausbildungen aufmerksam machen. Um alle diese Aktivitäten zu bündeln und übersichtlich zu gestalten, wurden die schulischen MINT-Aktivitäten in unserem MINT-Konzept der Schule im ansprechendem Mintgrün präsentiert, die sie detailliert auf unserer MINT-Homepage finden, welche ausserdem Zugang zu Lerntools, Wettbewerben und Plattformen bietet. Klicken Sie doch mal rein:

<http://mint.ksseetal.ch/>

**LEHRPERSONEN & TEAM**

- schülerbezogenes Engagement während und ausserhalb des Unterrichts
- Austausch in MINT-AG und Fachschaften in Q-&Projektgruppen
- individuelle, schulinterne und kantonale Weiterbildungen
- MINT-Förderung als schulisches Jahresziel

**INDIVIDUELLES FÖRDERN**

- Betreuung von Matura- und Fach-(matura)arbeiten
- Förderung Einzelner zu externen Angeboten (Wettbewerbe, Junior Euler Society, ETH-Studienwoche, Schweizer Jugend forscht...)

**LEHREN & LERNEN**

- zeitgemässer, schülernaher Unterricht
- Experimente, Exkursionen, Experten
- Schwerpunktfächer Physik & Anwendungen der Mathematik und Biologie & Chemie
- Ergänzungsfächer Informatik und Geographie
- Praktikum in Chemie und Biologie sowie Experimente in Naturwissenschaften & Technik im Halbklassenunterricht
- interdisziplinäres Fach «MINT – einfach phänomenal» in der Fachmittelschule

**RÄUME & AUSSTATTUNG**

- grosse, modern eingerichtete Praktikumsräume
- Experimente zur Gentechnologie in Biologie (PCR, Gelelektrophorese)
- Demonstrationsversuche in Physik
- Informatik: div. didaktische Robotermodelle
- ICT-Infrastruktur für digitales Lernen in MINT-Fächern
- moderne ICT-Ausstattung: Digitale Schultasche, Poweruser, PC-Räume/Laptopwagen
- BYOD-Strategie mit Convertibles für Lernende und Lehrpersonen, Projekt Leno im UG
- Mediothek als Recherchezentrum

**HOCHSCHULE & BERUF**

- «ETH-unterwegs» und «TecDay» im 3-Jahres-Rhythmus
- jährliche Studieninformation mit Ehemaligen
- Besuche von / an Hochschulen für Workshops, Vorträge

**STUDIENWOCHE & FACHTAGE**

- Naturwissenschaftswochen «Science naturally» (Gymnasium) und «MINT-einfach phänomenal» (Fachmittelschule) mit Praktikum an der Primarschule
- TG-Woche «Design & Technik» mit makerspaces
- drei Schwerpunktfachtage, ein Ergänzungsfachtag mit Exkursionen und Workshops

**WETTBEWERBE & PROJEKTE**

- Känguru-Wettbewerb und Lange Nacht der Mathematik, Mathe- und Geo-Olympiade
- Arbeitsgruppe Klimawandel mit «myclimate»
- fächerübergreifendes Klassenprojekt «Philosophie trifft MINT»

**INFORMATION & WERBUNG**

- Berichte zu Anlässen und Erfolgen im MINT-Bereich im digitalen Newsletter, Jahresbericht und in der regionalen Presse
- MINT-Homepage als schulische Plattform mit Links zu Lerntools und externen MINT-Angeboten

**MINT & GENDER**

- Experimentierhalbtage für Mädchen mit älteren MINT-Schülerinnen
- Frauen-MINT-Speeddating
- Teilnahme am IWES-Tag und der ETH-Woche

EIN RÜCKBLICK ZUR HERBSTSTUDIENWOCHE

# KLASSENWOCHE DER LIC

ELIJA MERK, LIC



«Und da müssen wir hinauf, puh», das waren meine Gedanken, als wir uns am Montag den steilen Weg nach Römerswil hinaufquälten. Wir hatten uns um 7.45 Uhr auf dem Parkplatz getroffen und auch gleich den Weg in Angriff genommen. Die Route, die unser Klassenlehrer, Herr Strässle, für uns gewählt hatte, war nicht ohne: Wir passierten allerlei Dörfer unserer Klassenkamerad\*innen, und jeder erzählte uns etwas über seinen Wohnort. Wir hörten von Kirchen aus dem 15. Jahrhundert

und von alten Schulhäusern. Wir stellten fest, dass in jedem Dorf etwas Interessantes zu finden ist. Als wir nach 7 Stunden Velotour erschöpft zurück nach Baldegg kamen, hatten wir ca. 40 km hinter uns und wussten von vielen Dörfern interessante Fakten. Und als wir uns dann am Dienstag in Luzern trafen, hatten wir zwar noch ein wenig Muskelkater, waren aber bereit für unseren Besuch im Tierpark Goldau (denn der stand an dem Tag an). Da gab es viele spannende Tiere, und die Anlage war riesig! Als wir das Gelände erst einmal richtig erkundet hatten, war es auch schon Zeit für die Mittagspause und danach für eine Führung zum Bären und zum Wolf.

Am nächsten Tag (Mittwoch) starteten wir wieder mit einer sportlichen Übung. Wir machten einen Parcours mit verschiedenen Spielen und Aufgaben. Nach der Mittagspause schrieben wir einen Brief an uns selbst, den wir in 6 Jahren (nach der Matura) zurückbekommen werden. Am Donnerstag wurde die Rückgabe unseres ersten Französischtests eingeschoben. Ebenfalls stand die Vorbe-

ereitung für den Elternabend, der noch am selben Abend stattfand, auf dem Plan. Dafür malten wir gegenseitig Portraits von uns, mit denen unsere Eltern dann am Abend erraten sollten, auf welchem Bild ihr eigenes Kind zu sehen ist. Danach arbeiteten wir mit dem Team der Stiftung Brändi zusammen, das unsere Hecken und das Schulgelände täglich pflegt. Wir assen mit ihnen zusammen die Kuchen, die einige von uns mitgebracht hatten. Ebenfalls lernten wir noch etwas über fremdländische Pflanzen und Bäume, die unsere eigene Vegetation stören. Am Freitag, dem Abschlussstag unserer Woche, gab es noch einmal sportliche Leistungen: Wir absolvierten einen Orientierungslauf, bei dem wir verschiedene schulische Fragen beantworten mussten. Am Nachmittag gab es dann die Siegerehrung des OL, und nun ist die ganze Klasse in der Mediathek und schreibt einen Text über diese Woche. Es war eine gute Woche, bei der wir viel gelernt haben.

# DIE MEDIOTHEK KENNENLERNEN

In den ersten beiden Schulwochen hiessen wir fünf neue Klassen in der Mediothek der KS Seetal willkommen. Nach kurzer Einsicht in die «Goldenen Regeln» sammelten die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Rundgang durch den Medienraum im dritten Stockwerk dreizehn Buchstaben. Diese setzten sie im zweiten

Teil der Einführung, bei der ersten Recherche im Bibliothekskatalog der KS Seetal, ein. Um den Prozess des kritischen Umgangs mit Informationen anzuregen, war es ihre Aufgabe, sich an einem der 24 Computer anzumelden und die grossen Datenbanken der Regional-, Kantonal- und Nationalbibliothek zu erkunden.

# «REISEN DER HOFFNUNG»

AM 26. OKTOBER  
2020

IWANA SCHLAUFER, DEUTSCHLEHRERIN

## PROJEKTTAG IM FACH DEUTSCH DER ZWEITEN KLASSEN LZG

«Weshalb bist du aus Syrien geflohen?», «Was fehlt dir am meisten aus deiner Heimat? oder «Wie verhalten sich die SchweizerInnen dir gegenüber?»: Diese und viele andere Fragen bekamen die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen des

Langzeitgymnasiums am 26. Oktober direkt von Lyad Issa beantwortet, welcher aus Syrien in die Schweiz geflüchtet ist.

Das Gespräch mit Lyad war das Kernstück des Projekttag «Reisen der Hoffnung» zum Thema Flucht und Migration, welcher in einer Unterrichtsreihe im Fach Deutsch stand. Zuvor hatten die Klassen im Unterricht bei Richard Blättel und Iwana Schläufer verschiedene Lektüren erarbeitet, in welchen sich Flüchtlinge und Migranten auf eine lebensgefährliche Reise begeben.

Anna-Carolina Alder von der PH Luzern gestaltete den Morgen des Projekttag mit einem theoretischen Input, einem Workshop und dem Treffen mit Lyad Issa aus Syrien. Nach der Beschäftigung mit den Lektüren im Unterricht und der Auseinandersetzung mit Themen wie Menschenrechten, Asylverfahren und Fluchtgründen am Morgen wurde das Projekt mit dem Film «Reise der Hoffnung» abgeschlossen. Iwana Schläufer, Deutschlehrerin



Bilder: Anna-Carolina Alder und Lyad Issa im Gespräch mit der L2 fotografiert von Iwana Schläufer

# VON ABSTÄNDEN, SCHUTZMASKEN UND PLANUNGEN

ROGER RAUBER, REKTOR, IM SEPTEMBER 2020

## AUF UNSICHERER GRUNDLAGE

Wir haben das Schuljahr 2020/21 wegen der Corona-Pandemie unter besonderen Umständen beginnen müssen: mit einem siebenseitigen Schutzkonzept und einer generellen Schutzmaskenpflicht innerhalb der Gebäude und in den Klassen der Sekundarstufe II, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann.

Die Schutzmaskenpflicht wird insgesamt gut befolgt. Auch wenn das Tragen der Masken eine ungeliebte Pflicht ist, so verstehen doch alle, dass die Masken eben der Preis dafür sind, dass wir uns in unseren Gebäuden, wo der Abstand oft nicht eingehalten werden kann, frei bewegen und Unterricht mit ganzen Klassen machen können. Dies ist auf jeden Fall besser als Fernunterricht oder Unterricht mit Halbklassen.

Doch ist das nun die «neue Normalität», von der so oft die Rede ist? Müssen wir uns nachhaltig an Masken und Abstand gewöhnen? Ich hoffe nicht!

Denn Abstandsregeln und Maskenpflicht in der Schule sind aus pädagogischer Sicht problematisch und entsprechen auch nicht dem Wesen des Menschen. Ich würde zwar nicht davon sprechen, dass Abstandhalten und Maskentragen «inhuman» seien. Schliesslich dienen diese Massnahmen dazu, die eigene und die Gesundheit anderer zu schützen. Ich meine aber, dass diese Schutzmassnahmen nicht menschengemäss sind, weil wir Menschen für eine funktionierende Interaktion und Kommunikation unsere Mimik brauchen und auch die soziale Interaktion – gerade bei Kindern und Jugendlichen – Nähe verlangt, die mit einem 1.5m-Abstandsgebot nicht kompatibel ist. Wir hoffen also, dass der Zeitpunkt nicht allzu fern ist, wo wir den Spagat zwischen Virologie und Pädagogik vergessen und wieder unterrichten und arbeiten können, wie wir es gewohnt sind: mit Kommunikation von Angesicht zu Angesicht ohne Stoff dazwischen und mit so viel körperlicher Nähe, wie es für eine gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nötig ist.

(Ausschnitt aus dem Text von Roger Rauber im Newsletter, Herbst 2020)



# DIE LANGE NACHT DER MATHEMATIK

20. NOVEMBER 2020

JULIA SCHMID, L3B



## EIN ERLEBNIS-BERICHT

Freitag 20. November 2020, 17:14 Uhr.

Wir sassen auf den Bänken neben der grossen Tür der Aula. Vor uns ein kurzer Gang, ein, zwei Pflanzen und dazwischen vier runde Tische. An diesen Tischen sassen ein paar Erstklässler und unsere Klasse. Und noch näher bei uns, ca. zwei, drei Meter vor unseren Füessen standen Tische. Tische, die normalerweise nicht da standen.

Noch 16 Minuten bis 17.30 Uhr, dann würden wir uns versammeln und eine lange Nacht beginnen, die «Lange Nacht der Mathematik». Wir waren gespannt und wussten nicht so recht, was uns erwartete, aber das Essen, das auf den Tischen vor uns aufgestellt war, sah auf jeden Fall lecker aus.

Nach einer kurzen «Teambesprechung», in welcher uns der Ablauf erklärt wurde, marschierten wir in das uns zugeteilte Zimmer. Ein Mathe-Zimmer natürlich.

Ausgerüstet mit unserem Essen, Schreibzeug, Block und Taschenrechner starteten wir die lange Nacht der Mathematik. Wir hatten ca. drei Stunden Zeit um 10 Aufgaben in unseren, aber auch zusammen gemischten Gruppen zu lösen. Dann konnte man in der nächsten Runde noch mehrere Aufgaben lösen. Und danach, wenn wir noch Zeit gehabt hätten, hätten wir in der finalen Runde noch als einzelne Teams rechnen können.

Wie man es vielleicht schon im vorherigen Satz gehört hat, sind wir leider nicht ganz so weit gekommen. Also eigentlich haben wir nicht einmal die erste Runde geschafft. Das war zwar schade, aber der Abend hatte trotzdem Spass gemacht. Die Aufgaben waren grösser und länger als jene, bei einem Känguru-Test, aber es gab weniger von ihnen und man konnte die Aufgaben mit vielen Mitschülern besprechen und versuchen gemeinsam auf eine Lösung zu kommen.

Einige von unserer Klasse haben dann ihre Ideen auf die leeren Wandtafeln gezeichnet und wild mit anderen kleinen und grossen, mehr oder weniger Mathegenies darüber diskutiert. Dieser Anblick war einfach

toll und in diesem Moment dachte ich, dass wir wie auf einer Art Mission sind und versuchen Grosses zu erreichen. Als mir dieser Gedanke kam musste ich schmunzeln und auch jetzt, fast zwei Monate später muss ich das immer noch.

Dieser Abend war mega toll, denn obwohl wir es nur mithilfe eines Mathelehrers, der sich einen Spass erlaubte, geschafft haben alle Felder grün zu bekommen, hat es viel Spass gemacht zu helfen, auszuprobieren, knobeln, hinterfragen, ob man jetzt nicht doch was falsch gemacht hat und einfach irgendwie auf eine Lösung zu kommen. Die Zeit verging viel schneller als gedacht und trotz der anfänglichen Müdigkeit, war ich froh noch nicht so bald ins Bett gehen zu müssen.

Als Fazit würde ich sagen: Die Lange Nacht der Mathematik ist was für jeden, auch für solche wie mich, die keine Mathegenies sind. Man muss zwar keines sein, wenn man aber eines ist, ist es umso besser. ;)

# ERSTMALS AN DER MATHEMATIK-OLYMPIADE

IM DEZEMBER 2020

TANJA KOCH, L6B



Vor den Herbstferien 2020 entschied sich unsere Klasse, gemeinsam an der Schweizer Mathematik Olympiade (SMO) teilzunehmen. Schweizweit nahmen insgesamt 984 Jugendliche teil. Für die Qualifikation bekamen wir eine Lektion des Mathematikunterrichtes zur Verfügung gestellt, es handelte sich um eine Online-Prüfung. Einige Fragen kannte ich aus dem Unterricht, andere Lösungen erschloss ich mir rein logisch. Als am 7.10.2020 dann das Ergebnis bekannt gegeben wurde, war ich erstaunt: Mit 181 Punkten lag ich über der 170-Punkte-Grenze, welche für die direkte Qualifikation in die

2. Runde benötigt wurde. Mit 174 Jugendlichen unter 20 Jahren hatte ich in dieser 2. Runde drei Vorbereitungstreffen. Das erste Treffen fand an der Universität Irchel in Zürich, die anderen beiden via Zoom statt. Am 19.12.2020 schrieb ich ebenfalls zu Hause eine 3-stündige Prüfung, welche mittels Zoom überwacht wurde. Bei diesem sehr schwierigen Test erreichte ich den 49. Platz. Damit verpasste ich die Qualifikation für die Finalrunde leider knapp. Im Hinblick auf die bevorstehenden Maturaprüfungen, empfinde ich es aber dennoch als eine gute Vorbereitung und eine super Erfahrung.

## «IDENTITÄTEN»

PIUS WEY, BG-LEHRPERSON

### ERFOLGREICHE WETTBEWERBS-TEILNAHME

Bei dem vom Institut für Sozialethik der Hochschule Luzern ausgeschrieben Gestaltungswettbewerb zum Thema «Identitäten» hatten drei Schülerinnen vom Schwerpunktfach BG ihre Arbeiten eingereicht.

Zwei davon wurden mit je einem Preis ausgezeichnet. Die Arbeit von Nadja Jung, L6a, erreichte beim Publikumsvoting den dritten Rang.

Der gleiche Rang wurde der Arbeit von Leela Tschudin, ebenfalls L6a, zugesprochen. Herzliche Gratulation!



on! Zum Thema «Identitäten» links: Federmaske von Leela Tschudin, 3. Preis Expertenjury und rechts:

Objekt von Nadja Jung, 3. Preis Publikumsvoting.

# HERZLICHE GRATULATION ZUM PRÜFUNGSERFOLG!

IM JANUAR  
2021

MONIKA ITEN, PROREKTORIN



## SICHERE PRÜFUNGS- UMGEBUNG BEI DER FACH- MATURITÄT

12 junge Frauen und Männer erlangen an der Fachmittelschule Seetal erfolgreich die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik.

Nach 7 Semestern allgemeinbildendem Unterricht und dem erfolgreichen Absolvieren der anspruchsvollen schriftlichen und mündlichen Fachmaturaprüfungen im Berufsfeld Pädagogik haben 12 Lernende der Fachmittelschule Seetal erfolgreich die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik erworben.

Dieser berechtigt z. B. zum prüfungsfreien Eintritt in eine Pädagogische Hochschule (PH). Einige werden mit der Ausbildung zur Kindergärtnerin oder Primarlehrperson beginnen oder Ergänzungsprüfungen ablegen, um sich zur Sekundarlehrperson ausbilden zu lassen. Andere werden ein Praktikum absolvieren, resp. sich auf einen Eignungstest vorbereiten, um ein Studium an einer Fachhochschule (FH) oder einer Höheren Fachschule (HF) in Angriff zu nehmen.

Leider konnte die Abschlussfeier aufgrund der vorherrschenden Schutzmassnahmen infolge COVID-Pandemie nicht wie geplant stattfinden. Hoffentlich kann auf diesen Prüfungserfolg zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich die Lage etwas entspannt hat, angestossen werden.

Tiffany Müller, welche einen hervorragenden Gesamtschnitt von 5.58 erzielte, durfte den Fachmaturitätspreis als Auszeichnung für die beste Gesamtleistung empfangen.

Die Schulleitung der Kantonsschule Seetal, Klassenlehrerin Luzia Bachofer sowie die Fachlehrpersonen der Klasse F4 gratulieren allen Fachmaturae und -maturi ganz herzlich zum grossartigen Prüfungserfolg und wünschen für die private wie berufliche Zukunft von Herzen viel Glück und Freude, Zufriedenheit sowie beste Gesundheit. Monika Iten, Prorektorin

Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich erlangten Fachmaturität Pädagogik an der Fachmittelschule Seetal: Bucher Noëlle, Hochdorf; Caduff Alexandra, Hitzkirch; Heini Moira, Schongau; Leisibach Dominique, Hitzkirch; Müller Tiffany, Emmenbrücke; Schöpfer Sarah, Hildisrieden; Sidler Anja, Inwil; Steiner Alexandra, Luzern; Trüb Gregor, Emmenbrücke, Weber Nils, Emmenbrücke; Wicki Jasmin, Geensee Wyss Sarina, Hitzkirch

# «DER MEDIZIN WIRD AUF DEN PULS GEFÜHLT»

IM JANUAR 2021

RICHARD BLÄTTEL, LEHRPERSON PHILOSOPHIE



Das Schultheater der KS Seetal greift einen Klassiker unter den Komödien auf: «Der eingebildete Kranke» von Molière. Das erheitende Stück besticht indes auch mit ernststen Untertönen, die bis in die medizinversessene Gegenwart nachklingen.»

Mit diesem Titel und Lead wollten wir im Frühling 2020 im «Seetaler Boten» auf unser Stück aufmerksam machen. Und dann kam alles anders. Wir wissen es: Ein Lockdown, der auch das Kulturleben zum Stillstand brachte. Für die abtretenden Maturandinnen war dies eine grosse Enttäuschung. Inzwischen hat sich

das Theaterensemble neu formiert, alte Rollen wurden neu besetzt, und neue kleinere Rollen kamen hinzu. So reinigen Desinfektanten regelmässig das Mobiliar und eine Sprühstation gehört bereits zum Arsenal auf der Bühne, damit die Schauspieler den Hygienestandards entsprechen. Theater und Realität kommen sich gegenwärtig nicht nur nahe, sie fallen zusammen. Aus der Mischung aus Komödie mit ernststen Untertönen, welche Textausschnitten aus Juli Zehs dystopischem Roman Corpus Delicti geschuldet sind, ist inzwischen etwas am Entstehen, das stark an Dürrenmatts Spezialität der Grotteske erinnert. Es stellt sich nur die Frage, ob nun Molières Komödie – oder eben Grotteske – diesen Frühling aufgeführt werden kann. Das Stück siecht und kränkelt vor sich hin. Wir hoffen auf baldige Genesung – und auf einen nicht eingebildeten Auftritt des Eingebildeten Kranken im Frühling!  
Anmerkung der Redaktion: Die Aufführung wurde schliesslich am 9. Mai 2021 per Live Stream realisiert: [Der eingebildete Kranke on Vimeo](#)



Bild oben: Proben der Theatergruppe im Januar 2021, Bild unten: Screenshot aus dem Livestream, (weitere Bilder, siehe Rückcover) fotografiert von Monika Iten

# EINE «SPASSFREIE» ZEIT

ROGER RAUBER, REKTOR, ENDE JANUAR 2021

Als ich vor Kurzem mit meiner Tochter, die in Freiburg im Breisgau studiert, telefonierte und sie fragte, wie es ihr denn in dieser Corona-Zeit mit Fernstudium gehe, sagte sie: «Ja, es geht ganz gut, aber es ist halt eine sehr spassfreie Zeit.»

Mit «spassfrei» meinte sie, dass sie durch die scharfen Corona-Schutzmassnahmen von allen sozialen Kontakten ausserhalb ihrer WG abgeschnitten ist und alles, was ein Studentenleben neben dem akademischen Lehrbetrieb attraktiv macht, zurzeit nicht stattfinden kann.

Für unsere Lernenden an den Kantonsschulen ist die Situation nicht ganz so schlimm, da sie, solange der Präsenzunterricht noch anhält, die sozialen Kontakte – zwar mit Maske und Distanz – zu ihren Schulkolleginnen und -kollegen pflegen können. Dennoch ist auch bei uns an der KS Seetal der «Spasfaktor» durch die Pandemie definitiv auf einem tiefen Niveau angelangt, weil viele Schulaktivitäten sistiert sind und zahlreiche Veranstaltungen nicht stattfinden können. So ist der Freifachbetrieb weitestgehend zum Erliegen gekommen und wir konnten seit Monaten keinen kulturellen Anlass mehr durchführen, was uns traurig stimmt. Auch der Schneesporthag, der im Winterhalbjahr jeweils ein Highlight darstellt, musste definitiv abgesagt werden. Wir sind aber froh, dass wir während des ganzen 1. Semesters unseren Unterrichtsbetrieb mit Präsenz

aller Klassen an der Schule aufrecht erhalten konnten, auch wenn die Fälle von Isolation und Quarantäne bei den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen eine zusätzliche Erschwernis für den Unterricht bedeuten. Für die Fächer Musik (Singverbot), Sport (keine Kontaktsportarten, keine Benützung von Garderoben) und Hauswirtschaft (kein praktischer Kochunterricht) sind die aktuellen Regelungen einschneidend. Unsere Lehrpersonen haben aber Wege gefunden, trotz dieser Einschränkungen ihr Fach weiter zu unterrichten.

Das Hauptmerkmal der Corona-Pandemie, die Planungsunsicherheit, wird uns auch in den nächsten Wochen und Monaten begleiten. Wir müssen weiterhin bei allen geplanten Veranstaltungen und Anlässen prüfen, ob sie mit einem digitalen Ersatzprogramm durchgeführt werden können oder ganz abgesagt werden müssen. Die Kommunikation über die Form der Durchführung von Veranstaltungen bzw. deren Absage erfolgt über unser wöchentliches Corona-Informationbulletin. Für Informationsveranstaltungen und Elternabende haben wir in den letzten Wochen digitale Formate gefunden, die eine Präsenzveranstaltung zwar nicht ersetzen können, aber immerhin sicherstellen, dass Interessenten, Eltern und Erziehungsberechtigte zu den für sie wichtigen Informationen kommen und den Kontakt zur Schule pflegen können.



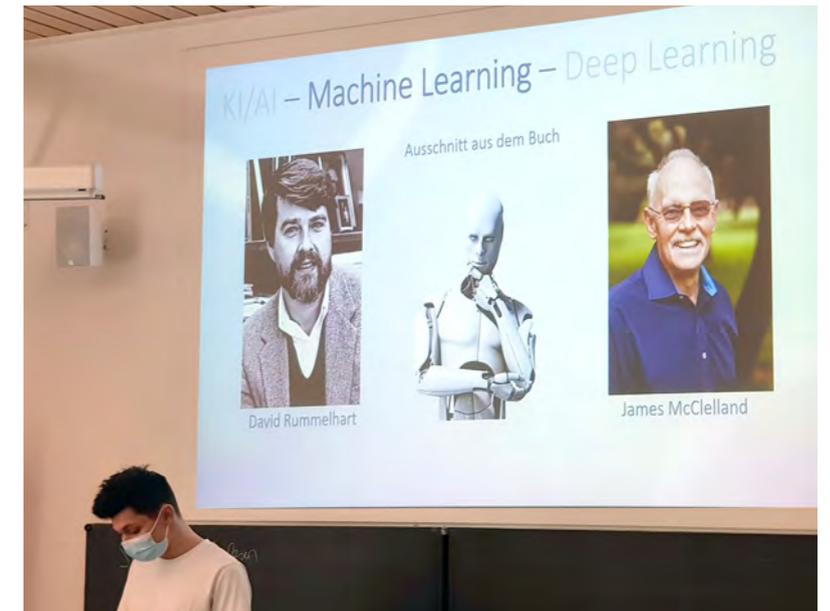
Mit Blick auf den Frühling beschäftigt uns die Frage, wie wir die Maturitätsprüfungen im Mai und Juni durchführen können. Was die Abschlussprüfungen betrifft, sind wir zuversichtlich, dass unsere Absolventinnen und Absolventen keine lange Phase der Unsicherheit wie der letztjährige Abschlussjahrgang durchleiden müssen. Sehr froh sind wir, dass unsere F4-Schüler/-innen mit Profil Pädagogik ihre Fachmaturaprüfung im Januar ablegen konnten. Die Fachmaturafeier, die für den 22. Januar geplant war, mussten wir leider wegen des Verbotens absagen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben – wir hoffen, dass wir unsere Fachmaturae und Fachmaturatur im Juni anlässlich der Matura- und FMS-Diplom-Feier hochleben lassen können!

# PHILOSOPHIE TRIFFT MINT

AM 11. MÄRZ  
2021

RICHARD BLÄTTEL, LEHRPERSON PHILOSOPHIE

In den letzten Jahren hat die Philosophie im Rahmen des Schwerpunktfachs wiederholt ein klassenbezogenes Projekt mit dem Fach Mathematik realisiert. Diese Idee wurde im März 2021 auf die MINT-Fächer allgemein erweitert. Unter dem Titel «Philosophie trifft MINT» werden in Zukunft weitere fachübergreifende Aktivitäten realisiert. So kam zu einem fruchtbaren Austausch zwischen dem Ergänzungsfach Informatik und Philosophie. Eine sehr spannende Schnittstelle eröffnete sich insbesondere beim Themengebiet des Deep Learnings. Im Zusammenspiel zwischen Digitalisierung und maschineller Intelligenz gestaltet der Mensch auf einschneidende Art und Weise Lebens- und Arbeitswelten um. In diesen Transformationsprozessen verändert sich der Mensch selbst. Die Lernenden orientierten sich an der Lektüre von Thomas Ramges «Mensch und Maschine: Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern» und diskutierten angeregt über Chancen und Gefahren von Algorithmen. Denn gerade in der Lernfähigkeit über Mustererkennung wird exemplarisch



sichtbar, wie sich Konsumverhalten, medizinische Eingriffe und juristische Entscheide verändern. Mit Ramges gilt es, sich mit folgender unbequemen Leitfrage auseinanderzusetzen: Welche Fähigkeiten muss der Mensch weiterentwickeln, wenn Maschinen immer intelligenter werden und den

Menschen zu überflügeln sich anschicken? Auch wenn die Beantwortung dieser fundamentalen Frage offen bleibt, lohnt sich die Reflexion darauf – umso mehr in Hinblick auf Schüler, die sich mit neu entstehenden Berufsfeldern konfrontiert sehen.

# HOTSPOT BIODIVERSITÄT

KLAUS HELFENSTEIN, PROREKTOR

Einer der Aspekte der Biodiversität ist eine reiche Vielfalt von Lebensräumen mit ihrer typischen Artensammensetzung. Dass diese Biodiversität schweizweit schwindet, ist hinlänglich bekannt. So hat der Bundesrat bereits 2012 die Strategie Biodiversität Schweiz beschlossen. Deren Umsetzung verzögert sich allerdings um Jahre.

In den vergangenen Jahren wurden sukzessive die undichten Flachdächer der KS Seetal saniert – zuletzt das begrünte Dach des Musiktraktes. Diese Chance wurde nun gepackt, um der Biodiversität vor Ort einen Schub zu verleihen und eine Dachlandschaft mit verschiedenen Kleinstrukturen wie Sand-, Stein- und Asthaufen zu gestalten. Zudem wurden einheimische Sträucher und Wildstauden gesetzt und eine artenreiche Samenmischung ausgebracht. Diese



Bild unten: Hotspot der Biodiversität fotografiert von Klaus Helfenstein

Vielfalt wird sich in den kommenden Jahren voll entwickeln und vielen Insekten, Vögeln, aber auch «unserer» Population von Mauereidechsen entgegenkommen. Auf diese Weise wird

ein kleiner, aber hoffentlich wertvoller «Hotspot der Biodiversität» entstehen, der sich gut in die naturnahe Umgebung der KS Seetal einfügt.

AM 18. MÄRZ  
2021

# KÄNGURU-WETTBEWERB

GÜNTHER HÜNERFAUTH, PROREKTOR



Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause konnten wir an dem weltweit am gleichen Tag veranstalteten Wettbewerb endlich wieder teilnehmen.

Die Lernenden der Klassen L2 und L3 im Langzeitgymnasium, F1 der Fachmittelschule und der Klasse K1 im Kurzzeitgymnasium waren alle dabei, dazu kamen freiwillige Knobler anderer Klassen, insgesamt mehr als 150 Lernende. Am Donnerstag, dem 18. März, um 9.00 Uhr hiess es also: Bleistift spitzen und 30 Mathematikaufgaben in 75 Minuten ohne

Hilfsmittel lösen. Wir möchten allen Teilnehmenden herzlich danken, insbesondere gratulieren wir Janik Kobler aus der L2a, der mit 140 von 150 erreichbaren Punkten den zweiten Platz von über 9000 jungen Schweizerinnen und Schweizern in seiner Altersklasse errang. Die Fachschaft Mathematik und die Schulleitung freuen sich mit Janik sehr für dieses überragende Resultat.

# 1. PREIS BEI «FOKUS MATURAARBEIT» AM 23. MÄRZ 2021

Beim Zentralschweizer Wettbewerb «Fokus Maturaarbeit» gewinnt Eveline Roth, L6b den Preis in der Kategorie Sozialwissenschaften. Beachten Sie auch die Chronik auf Seite 21.

Artikel vom 8. April 2021 im Seetaler Boten

## Geschichten aus längst vergangener Zeit

**HOHENRAIN** Eveline Roth hat sich in ihrer Maturaarbeit mit Geschichten von alten Menschen befasst, um die Wertvorstellungen dieser Generation zu untersuchen. Nicht nur die Prämierung der Arbeit ist für sie ein Erfolg. Die Gespräche haben die junge Frau auch persönlich bereichert.

von Jonas Hess

Eveline Roth hat sich schon immer gerne mit Geschichten aus vergangenen Zeiten befasst. Der Kontakt zu alten Menschen ist ihr nicht fremd und sie weiss, wie man mit ihnen umgehen muss. Das sagt die 17-Jährige auf die Frage, wie sie auf das Thema für ihre Maturaarbeit gekommen ist. Ihr Ziel bestand darin, mit ihrer Arbeit «Eine Generation erzählt» Einblick in eine längst vergangene Zeit zu gewinnen und gleichzeitig die Werte und Werthaltungen der Traditionalisten – wie die Generation, welche vor 1945 geboren wurde genannt wird – zu untersuchen. Zu diesem Zweck besuchte Roth das Altersheim Rosenhügel sowie Menschen zu Hause. Eigentlich habe sie mit 12 Personen zwischen 75 und 90 Jahren über ihre Leben sprechen wollen. Wegen der sich damals anbahnenden Pandemie reichte es aber nur für sieben Lebensgeschichten. Gemäss Roth, welche nach der Kantonsschule die Ausbildung zur Sekundarlehrerin starten wird, reichte das aber ohne Probleme. «Die Leute waren am Anfang etwas scheu, wenn sie jedoch einmal mit Erzählen begonnen hatten, konnten sie fast nicht mehr aufhören», sagt die Hohenrainerin und lacht. Roth schätzt, dass sie rund zehn Stunden für die Gespräche aufgewendet hat. Nochmals so viel kam beim Schreiben der Arbeit zusammen. Aus den vielen Geschichten erstellte sie ein Heft mit Anekdoten. Besonders geblieben sind ihr Erzählungen, welche heute schon fast surreal wirken. Zum Beispiel jene von einem Mann, der in der Stadt Luzern wohnte und sich daran erinnern konnte, wie vor 70 Jahren der Milchmann mit Ross und Wagen die Habsburgerstrasse rauf und runterfuhr. Sogar den Namen des Pferdes wusste er noch. Fanny hiess der Gaul. Oder der Beruf des Sattler-Tapezierers. Der Erzähler nannte seine Tätigkeit auch «Matratzen-Lisern». Früher



seien alle Matratzen mit Pferdehaar gefüllt gewesen. Das sei zwar etwas teurer gewesen, hätte aber ein Leben lang gehalten und sei viel gesünder als die heutigen Produkte mit künstlicher Füllung. Die Leute von heute würde nur das schöne Äussere interessieren. «Sie scheren sich nicht um das Innere.»

**Konservativ und religiös**

Aussagen wie jene, dass früher doch vieles besser gewesen sei, hörte Eveline Roth oft. Das habe sie aber auch nicht erstaunt. Ihre abschliessende Analyse ging sie mit der These an, dass die Generation der Traditionalisten,

mehrheitlich materialistische Werte vertritt. Materialistisch bedeutet eine Wertvorstellung, welche konservativ und religiös geprägt ist. Die These von Eveline Roth ist nicht einfach aus der Luft gegriffen. Sie stütze sie auf die theoretische Annahme des amerikanischen Soziologen Ronald Inglehart, welcher zwischen den Generationen einen Wertewandel von materialistischen zu postmaterialistischen Werten feststellte. Gemäss Inglehart ist diese Verschiebung seit den 1965-Jahren zu beobachten.

Eveline Roth fasste für die Auswertung des Materials alle Aussagen zusam-

men und erstellte daraus 23 Anekdoten. Insgesamt fand sie darin 32 materialistische Merkmale. Bei allen Beteiligten sei klar rübergekommen, dass sie früher zu Hause arbeiten und sich der Familien-Hierarchie unterordnen mussten. Roth fand aber auch 16 postmaterialistische Merkmale. Unter anderem erzählte eine Frau, dass sie trotz grossem Widerstand eine Ausbildung als Krankenschwester beginnen konnte und nicht wie geplant früh heiraten musste, um später für Haus und Hof zu sorgen. Damit vertrat die Frau typisch postmaterialistische Werte wie Selbstverwirklichung und Gleichberechtigung.

Eveline Roth hat für ihre Maturaarbeit zehn Stunden lang mit Bewohnern vom Altersheim Rosenhügel gesprochen. Foto: Jh

**Vermehrter Austausch zwischen den Generationen**

Für Eveline Roth war von Anfang an klar, dass sie ihre These bestätigen kann. «Ich wollte es aber beweisen.» Viel wichtiger seien ihr sowieso die Anekdoten der Menschen gewesen, so Roth. Sie würden einen Einblick in das damalige Leben dieser Leute geben, von dem heute kaum noch jemand etwas wisse. Auch für sie persönlich sei die Arbeit bereichernd gewesen. «Dank ihren Geschichten kann ich nun besser verstehen, wie sie sich in unserer modernen Gesellschaft fühlen.» Ein vermehrter Austausch zwischen ihrer Generation und den Traditionalisten würde Roth begrüssen. «Wir haben heute so vieles und wissen manchmal gar nicht, woher das eigentlich kam oder wie es entstand.» Insbesondere Veränderungen würden dadurch besser wahrnehmbar. Sie habe beispielsweise erfahren, dass am Standort, wo heute der Lidl Rösserswil steht, früher ein Holzhandel war. Darüber mache man sich im Alltag gar keine Gedanken. Man habe ja alles. «Man vergisst, dass es vor nicht allzu langer Zeit noch ganz anders war.»

Trotz aller Unterschiede hat Roth auch Gemeinsamkeiten festgestellt. «Gerade die Liebe zum ländlichen Wohnen war damals gross und ist es heute wieder vermehrt.» Auch Vorurteile gegenüber der Stadt oder dem Ausland würden im Seetal auch heute noch geäussert. Zudem seien Nationalismus und traditionelles Denken weiterhin verbreitet. Hier sieht Roth aber einen Unterschied zu früher. «Die Traditionalisten hatten zu einem grossen Teil gar keine andere Wahl, als diese Werte zu vertreten. Es gab schlicht keine Alternativen dazu. Heute wählt man seine Einstellung freiwillig und individuell.»

**Für die Zukunft gerüstet**

Für ihre Arbeit wurde Eveline Roth beim Wettbewerb «Fokus Maturaarbeit» in der Kategorie Sozialwissenschaften prämiert. Besonders die Anekdoten seien gelobt worden, da sie einen guten Einblick in das Leben der Traditionalisten geben. Auch die Reflexion der Erkenntnisse wurde positiv bewertet.

Für Eveline Roth war die Arbeit nicht nur inhaltlich eine Bereicherung. Sie sei von ihrer Betreuerin sehr gut unterstützt worden und habe viel gelernt. «Ich weiss nun, wie wissenschaftliches Schreiben funktioniert. Das werde ich für mein Studium benötigen.»

## STORCHENGESCHICHTEN

Nachdem im letzten Jahr bereits ein Storchenpaar in der Krone der Blutbuche just vor dem Eingang zum Mitteltrakt ihr Nest baute, sind in diesem Jahr mindestens sechs Brutpaare auf den Bäumen und Giebeln des Schulareals aktiv.

Die wiederholten Kaltfronten im April haben zwar dem einen oder ande-

ren Ei geschadet, aber sobald die Brutzeit um war, konnten wir den Nachwuchs bestaunen. Die Unwetter vom Juli 2021 brachten den Störchen schwierige Zeiten, zweimal mussten verletzte Störche in die Vogelwarte Sempach gebracht werden.

Weitere Bilder der Störche und eine Flugshow, gefilmt von René Hofer.



# AUF DER CORONA- ACHTERBAHN

ROGER RAUBER, REKTOR, IM MAI 2021



Noch acht Wochen und das Schuljahr 2020/21 ist zu Ende. Es wird zweifellos als das «Corona-Schuljahr» in die Annalen aller Schulen weltweit eingehen. Im Gegensatz zum Schuljahr 2019/20, als wir uns ab März 2020 intensiv und unerwartet mit der Corona-Pandemie konfrontiert sahen, stand das Schuljahr 2020/21 ab Beginn im August 2020 im Zeichen der Pandemie.

Die akute Krise des Frühjahrs 2020 entwickelte sich im Schuljahr 2020/21 zur chronischen Krise. So hätte kaum jemand am Anfang dieses Schuljahres gedacht, dass auch noch im Frühjahr und Sommer 2021 die Planungsunsicherheit so gross sein würde, dass Veranstaltungen und kulturelle Anlässe immer noch abgesagt, verschoben oder unter Pandemiebedingungen organisiert werden müssen. Diese Planungsunsicherheit hat sich als grosse und unangenehme Herausforderung der Pandemie erwiesen. Nicht nur für uns Schulen, sondern für alle Firmen, Betriebe und Veranstalter. Die letzten knapp vier Monate waren aufgrund der anhaltenden Ungewissheit planerisch anspruchsvoll und die Pandemie hat uns ein Auf und Ab wie auf einer Achterbahn beschert: Vor den Sportferien in der ersten Hälfte des Februars

hatten wir uns auf einen möglichen Wechsel zu vollständigem oder teilweise Fernunterricht vorbereitet. Die entsprechenden Pläne und Konzepte lagen in der Schublade bereit. Die pandemische Entwicklung war dann aber glücklicherweise so, dass wir am 22. Februar doch mit Präsenzunterricht für alle Klassen weiterfahren konnten. Nach einer kurzen Entspannungsphase zeichnete sich schliesslich in der zweiten Märzhälfte der Beginn einer dritten Welle ab und wir verabschiedeten uns mit denselben flauen Gefühlen in die Osterferien wie schon vor den Sportferien. Von Fernunterricht war jetzt zwar nicht mehr die Rede, dafür liefen die Vorbereitungen für die «präventiven repetitiven Massentests» an den Schulen an. Die Organisation dieser Tests stellte sich als eine logistische Herausforderung heraus, die für die Schulleitungen und Sekretariate mit viel Aufwand verbunden war. An der KS Seetal hatten wir am 6. Mai unseren ersten Testtag und waren froh, dass alles recht rund lief. Von den 38 Pools, die wir zur Analyse ans

labor weiterleiteten, war einer positiv. Als nächster grosser und wichtiger Meilenstein des Schuljahres liegen die Maturitäts- und FMS-Diplomprüfungen vor uns. Wir hoffen sehr, dass wir sie ohne grössere pandemiebedingte Ausfälle von Kandidat/innen, Examinator/innen und Expert/innen durchführen können. Für die Matura- und FMS-Diplomfeier hat die oben erwähnte Planungsunsicherheit leider Folgen: Die für den 18. Juni geplante Feier in der Braui Hochdorf musste abgesagt werden. Wir planen klassenweise Zeugnisübergaben am 17. und 18. Juni in unserer Aula.

Wie werden wir das Schuljahr 2020/21 im Juli abschliessen und unter welchen Bedingungen das Schuljahr 21/22 Ende August beginnen? Wir wissen es nicht. Die Pandemie gibt nach wie vor den Takt vor und die Fahrt auf der Achterbahn ist noch nicht zu Ende. Wir hoffen aber, dass die Anstrengungen zur Bekämpfung der Pandemie mit Testen und Impfen sich positiv auswirken werden und die Achterbahnfahrt ihr baldiges Ende finden wird.



Bild: Die Leiterin des Sekretariats, Sandra Wildisen, beim Zuteilen der Proben fotografiert von Günther Hünerfauth

# AUF SCHULNETZ!

IM MAI 2021

KLAUS HELFENSTEIN, PROREKTOR

Kantonsweit wird in einem Projekt namens SPRINT an allen Gymnasien und Berufsschulen die neue Schulverwaltungssoftware schulNetz eingeführt, die auch ein Portal für die Lernenden enthält. Über diesen Zugang können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise einen Prüfungsplan, ihre aktuellen Leistungen oder die Listen von Mitschülerinnen und Mitschülern aufrufen.

Die KS Seetal hat als Pilotschule in diesem Projekt nach intensiven Vorarbeiten am 1. Februar 2021 auf schulNetz umgestellt. Nachdem sich die Lehrpersonen mit den wichtigsten Funktionen von schulNetz vertraut machten, wurde am 30. April 2021 allen Lernenden der Zugang und da-

mit der Einblick in die ersten Module freigeschaltet. Bis im Sommer werden weitere Funktionen dazukommen. So ist geplant, ab Juni 2021 Hausaufgaben und Absenzen direkt in schulNetz zu erfassen. Dadurch wird das altbekannte Klassenbuch hinfällig, das Absenzenheft wird durch einzelne Entschuldigungsformulare ersetzt werden. Ab dem kommenden Schuljahr wird auch der Stundenplan vollständig in schulNetz integriert und dort abrufbar sein.

Wir sind froh, mit schulNetz eine moderne Software zu erhalten, die für die Schulverwaltung, die Lehrpersonen, aber auch für die Lernenden viele administrative Arbeiten vereinfacht und neue Möglichkeiten bietet.

Die Eltern und die Lernenden werden wir jeweils rechtzeitig über jene Änderungen informieren, die sie direkt betreffen. Wir sind überzeugt, dass die neuen Prozesse einen Mehrwert darstellen und sich schnell etablieren werden.

Weitere Details zum Projekt SPRINT mit Film: [Digitale Schuladministration ist auf der Zielgeraden – Blog des Bildungs- und Kulturdepartements \(lu.ch\)](#)



Bild: Sekretariatsmitarbeitende erläutern Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann und dem Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung, Simon Dörig, (rechts bzw. links von Rektor Roger Rauber) ihre ersten Erfahrungen mit schulNetz. Ausschnitt aus dem o.a. Film der Dienststelle Gymnasialbildung

# FEIERLICHE ZEUGNISÜBERGABEN

DONNERSTAG UND FREITAG,  
17./18. JUNI 2021

## ADRIAN BÜHLER, PRÄSIDENT DER SCHULKOMMISSION

Sehr geehrte Maturae und Maturi, geschätzte Eltern und Angehörige, liebe Lehrerinnen und Lehrer  
Heute darf ich zum zweiten Mal an einer Maturafeier teilnehmen. Mein erstes Mal war vor 23 Jahren. An einem wohligen warmen Juniabend 1998 wurde mir in der Turnhalle der Kantonsschule Reussbühl mein Maturazeugnis überreicht. Wenn ich heute hier stehe, kann ich Ihnen drei gute Nachrichten überbringen: Um später ein mal eine Maturarede halten zu dürfen, sind gute Maturanoten keine zwingende Voraussetzung. Mit dem Bestehen Ihrer Matura haben Sie einen wichtigen Meilenstein in ihrer Ausbildung und in ihrem noch jungen Leben erreicht. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Und 3. Die Welt liegt Ihnen zu Füssen, liebe Maturae und Maturi. Ihr prall gefüllter Wissensrucksack und das Maturazeugnis öffnen Ihnen Türen – nicht nur für die Universität, sondern für Ihr ganzes weiteres Leben.  
Für diesen, Ihren weiteren Lebensweg gebe ich Ihnen all' meine besten Wünsche mit. Angesichts der Redezeit, die mir zur Verfügung steht, erwähne ich vier davon.

**ERSTENS:** Ich wünsche Ihnen stoische Gelassenheit! Der englischen Extremsportler Ross Edgley hat als erster Mensch Grossbritannien umschwommen. 2'865 Kilometer, 157 Tage, arktische Stürme, gigantische Quallen, verschmutzte Gewässer und ein völlig geschundener Körper. Wie hat das Edgley geschafft? Seine wichtigste Lektion lautet: Du kannst externe Ereignisse nicht kontrollieren, nur dich selbst und deine Reaktion darauf. Ich wünsche Ihnen diese stoische Gelassenheit. Ich wünsche Ihnen die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die Sie nicht verändern können.

**ZWEITENS:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre Leidenschaft finden. Für Ihren weiteren Lebensweg ist es meines Erachtens nicht so wichtig, ob Sie Psychologie oder Mathematik studieren. Es ist nicht wichtig, ob Sie mit Ihrem Maturazeugnis Landschaftsgärtner oder Professorin in Stanford werden. Entscheidend ist, dass Sie das machen, was Sie begeistert. Entscheidend ist, dass Sie Ihre Leidenschaft finden. Oder wie es Jean-Claude Biver sagt: «Es gibt im Leben zwei Möglichkeiten, nicht arbeiten zu müssen. Entweder Sie haben reiche Eltern oder Sie machen Ihre Leidenschaft zum Beruf.» Darum: Seien Sie neugierig! Das führt Sie bestenfalls zu Ihrer Leidenschaft. Und wenn Sie diese erst einmal gefunden haben, dann müssen Sie Ihr Leben lang nie mehr arbeiten. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie Ihre Leidenschaft finden.

**DRITTENS:** Ich wünsche Ihnen Schlagfertigkeit. Sie wenden jetzt ein: «Schlagfertigkeit ersetzt Wissen und Bildung nicht.» Richtig! Aber das Leben ist einfacher, wenn man schlagfertig ist. Vermutlich kennen Sie den Schlagabtausch zwischen Lady Astor und Premierminister Winston Churchill im britischen Unterhaus. Diese soll Churchill attackiert haben: «Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Ihnen Gift in den Tee schütten.» Worauf Churchill konterte: «Und wenn Sie meine Frau wären, würde ich ihn trinken.» Mit Schlagfertigkeit fällt das Leben leichter – nicht nur im britischen Unterhaus. Ich wünsche Ihnen, dass Sie zur immer zur richtigen Zeit die richtigen Worte finden.

**VIERTENS:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Augenblick geniessen können – heute und in ihrem weiteren Leben. Selbstverständlich ist es wich-



tig, sich im Leben Ziele zu setzen und die Zukunft zu planen. Ich rate Ihnen nicht, planlos in den Tag hineinzustolpern. Gleichwohl ist es eine unschätzbare Gabe, im Hier und Jetzt zu leben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Augenblick und Ihre heutige Maturafeier geniessen können. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass Sie sich auch in 23 Jahren noch an diesen Tag erinnern werden.

Liebe Maturae, liebe Maturi, Im Namen der Schulkommission der Kantonsschule Baldegg gratuliere ich Ihnen herzlich zur erfolgreich bestandenen Matura.

## Den Maturaabschluss geschafft

**HOCHDORF** 70 Schülerinnen und Schüler haben Mitte Juni erfolgreich ihre Ausbildung an der Kantonsschule Seetal abgeschlossen. Ein Meilenstein für die Jugendlichen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden am 17. und 18. Juni bei der Zeugnisübergabe in der Aula der Kantonsschule Seetal gefeiert. Aufgrund der Schutzmassnahmen fand die Feier klassenweise statt, dafür durften die Jugendlichen von Angehörigen begleitet werden. An der Kantonsschule Seetal sind in diesem Jahr 56 Kandidatinnen und Kandidaten zur Maturaprüfung angetreten – eine Person hat das Diplom nicht erhalten. Mit der besten Matura hat Tim Kirchhofer aus Hochdorf mit einem Notendurchschnitt von 5.68 abgeschlossen. Den zweitbesten Abschluss hat Eveline Roth aus Hohenrain mit einer 5.54 und die drittbeste Note, eine 5.50, haben Lisa Glättli aus Meisterschwanden und Nerea López aus Ballwil erzielt.

Drei Jugendliche wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet: Leela Tschudin aus Hämkon erhielt vom Kiwanis Club Luzern-Seetal einen Preis für den besten Deutsch-Maturaaufsatz. Noah Stadelmann aus Hitzkirch wurde von der Moelbert AG für die beste naturwissenschaftliche Maturarbeit ausgezeichnet und den Preis der Idee Seetal für die beste Maturarbeit mit regionalem Bezug ging an Antonia Estermann aus Hohenrain.

Den besten Fachmittelschulabschluss erhielt Mivia Wehrli aus Ermensee mit einer Note von 5.3. Silvan Egli aus Luzern erzielte mit dem Notendurchschnitt von 5.5 den besten Fachmaturaabschluss mit dem Profil Musik.

**Die Maturae/Maturi:** Bachmann Sascha, Hohenrain; Baumeler Corina, Hochdorf; Bieri Alena, Hochdorf; Birrer Malika, Müswangen; Bokorny Tristan, Ermensee; Claes Serge, Hochdorf; Clark Lilien, Hochdorf; Di Berardino Davide, Rain; Eberli Candice, Mosen; Elmiger Jana, Imwil; Estermann Antonia, Hohenrain; Fassbind Justin, Gelfingen; Felber Vivien, Hochdorf; Fischer Nea, Altwis; Furrer Dario, Schongau; Glättli Lisa, Meisterschwanden; Götz Elisa, Aesch; Grochola Gabriela, Hitzkirch; Gyax Stefanie, Eschenbach; Hofstetter Ronja, Ballwil; Ineichen Lea, Altwis; Jung Nadja, Hämkon; Jutz Nai-



Die Kurzzeitgymnasium-Klasse erhält die Maturazeugnisse. Foto pd

ma, Hochdorf; Kälin Simon, Eschenbach; Kirchhofer Tim, Hochdorf; Kneubühler Anna-Lena, Eschenbach; Koch Tanja, Eschenbach; Lebet Till, Hohenrain; López Nerea, Ballwil; Maeder Nina, Eschenbach; Mansoori Fatima, Pfeffikon; Marti Ella, Hochdorf; Mehr Mara, Hochdorf; Moos Ivo, Hochdorf; Mühlethaler Stella-Marie, Altwis; Müller Noah, Ermensee; Naef Lukas, Hochdorf; Petermann Sabrina, Römerswil; Petralito Christian, Ermensee; Rohrer Jenny, Eschenbach; Roth

Eveline, Hohenrain; Salim Soraya, Rain; Schaller Janik, Müswangen; Schranz Simon, Hitzkirch; Schumacher Michelle, Hochdorf; Shabani Flon, Imwil; Siedler Nathalie, Eschenbach; Srey Kimberly, Ballwil; Stadelmann Noah, Hitzkirch; Stjep Raphael, Kleinwangen; Tschudin Leela, Hämkon; Wolf Jana, Hildisrieden; Wüest Fabienne, Ballwil; Zenger Philip, Luzern; Zogg David, Ermensee. **Die Diplomierten der Fachmittelschule (FMS-Ausweis Profil Pädagogik und**

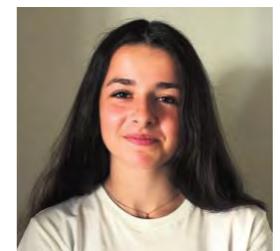
**Musik):** Bertholotti Alessia, Beinwil am See; Burri Céline, Luzern; Dittli Noëmi, Luzern; Eberli Angelina, Mosen; Gehring Lia, Emmen; Lüthi Marcel, Egliwil; Peceva Anastasia, Rothenburg; Säre Sophia, Luzern; Trajkovic Anastasia, Emmenbrücke; Troxler Mara, Hildisrieden; Wehrli Mivia, Ermensee; Zurkirchen Sina, Urswil. **Die Diplomierten Fachmatura Profil Musik:** Bättig Basil, Udligenswil; Egli Silvan, Luzern; Hodel Leandra, Hagendorn **ms**



**Tim Kirchhofer** (18), Maturand, Hochdorf

«Die Woche vor der Zeugnisübergabe hat meine Klasse in einer Berghütte in Elm verbracht. Somit sassen wir alle zusammen als der Anruf kam, dass wir die Matura bestanden haben. Danach gab es ein grosses Fest. Jetzt stehen uns alle Möglichkeiten offen, wie es im Leben weitergeht. Ich werde voraussichtlich nächstes Jahr anfangen zu studieren. Derzeit tendiere ich zu Recht. Allerdings weiss ich noch nicht an welcher Universität, da es während Corona nicht einfach war, sich einen Einblick vor Ort zu verschaffen. Das werde ich im Zwischenjahr nachholen. Zudem will ich im Sommer mit dem Töff al-

leine eine dreimonatige Reise machen. Im Schulalltag waren wir immer einer Autorität unterstellt. Auf der Reise werde ich zum ersten Mal auf mich alleine gestellt sein und kann von morgens bis abends entscheiden, was als Nächstes kommt. Ursprünglich wollte ich mit dem Töff durch den Balkan bis ans Schwarze Meer reisen. Aufgrund der unterschiedlichen Corona-Massnahmen ist das zurzeit aber schwierig. Deshalb werde ich wahrscheinlich eher nach Frankreich oder Spanien fahren. Danach bleibe ich für ein paar Monate in Holland bei einem Teil meiner Familie, bevor ich im Winter in die RS einrücke. Dort wartet wieder das Gegenteil von Freiheit auf mich. Ich hatte lange Mühe mit der Zukunft nach der Kanti, da ich nicht wusste, wie sie aussieht. Seitdem ich aber Pläne habe, freue ich mich sehr darauf. Ich werde meine Schulzeit an der Kanti gut in Erinnerung behalten. Die ersten paar Monate waren am schwierigsten: Ich musste mich auf ein komplett neues Umfeld einlassen. Daraus entwickelte sich aber schnell ein sehr familiäres Umfeld. Ich kann mich noch an den ersten Tag erinnern: Als 1.-Klässler wurden wir in der Aula begrüsst – bei der Zeugnisübergabe wurden wir dort wieder verabschiedet. Damit schliesst sich der Kreis.»



**Nerea López** (18), Maturandin, Ballwil

«Die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler wirkten für mich im ersten Jahr an der Kanti so gross. Jetzt habe ich die Matura selber abgeschlossen – und so gross fühle ich mich noch gar nicht. Unsere Abschlusszeit an der Schule konnten wir nicht so feiern, wie andere Klassen vor der Corona-Pandemie. Wir haben aber das Beste daraus gemacht und haben dafür ein Video, passend zu unserem Abschlussmotto «Irrenanstalt» gedreht. Wir waren die «Irren» und die Lehrer die Ärzte, welche uns nun entlassen haben. Der Maturaabschluss löst bei mir gemischte Gefühle aus. Einerseits sind sechs Jahre schon eine

sehr lange Zeit, um an derselben Schule zu verbringen. Deshalb freue ich mich darauf, nicht mehr gebunden zu sein und selber zu entscheiden, was ich in Zukunft machen möchte. Ich kann am Abend nach Hause kommen und muss nicht mehr ans Lernen denken, sondern habe Zeit für die Dinge, die mir Spass machen. Andererseits werde ich insbesondere die gemeinsame Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen vermissen. Die Studienwochen, die wir gemeinsam erlebt haben, waren die Höhepunkte der Kanti-Zeit. Mit der Maturareise steht nun unsere letzte gemeinsame Reise an. Ich bin froh, dass wir diese dank den Lockerungen der Corona-Massnahmen durchführen können. Soweit ich weiss, sind wir die einzige Klasse, die ins Ausland fährt: Wir haben im spanischen Tarragona, einer Stadt in der Nähe von Barcelona, ein Haus gemietet. Da ich mir noch unsicher bin, was ich studieren möchte, steht im Herbst ein Zwischenjahr an. Das bietet mir die Möglichkeit, etwas Neues zu erleben. Im Winter will ich als Ski- und Snowboardlehrerin arbeiten und danach noch etwas reisen. Wohin, weiss ich noch nicht. Ich werde spontan schauen, wo es zu diesem Zeitpunkt möglich ist und wo es mich hinzieht.»

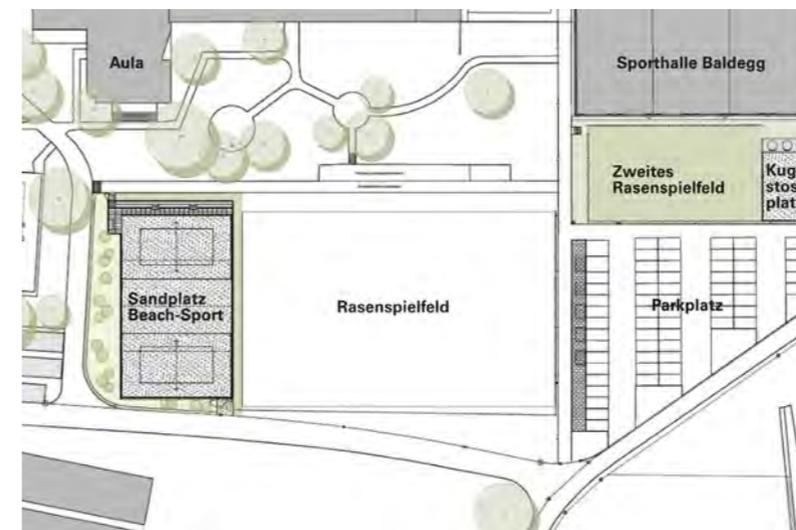
«Jetzt stehen uns alle Möglichkeiten offen.»

**Tim Kirchhofer** Maturand



# ERWEITERUNG DER AUSSENSPORT- ANLAGEN

KLAUS HELFENSTEIN, PROREKTOR



Übersichtsplan: Der Sandplatz liegt nördlich des bestehenden Rasenplatzes, das neue Rasenfeld wird zwischen Sporthalle und Parkplatz realisiert. Die Kugelstossanlage wird ebenfalls vor die Sporthalle verlegt.



Vor bald 15 Jahren wurde die Dreifach-Sporthalle Baldegg in Betrieb genommen.

Dieser Neubau wurde damals nötig, um die erforderliche Hallenkapazität für den Sportunterricht der KS Seetal zur Verfügung stellen zu können. Gleichzeitig stellte dieses Gemeinschaftswerk mit der Gemeinde Hochdorf eine Lösung für deren wachsenden Hallenbedarf für Schule und Vereine dar.

Für den Sportunterricht im Sommerhalbjahr, der gemäss Lehrplan vornehmlich aus Freiluftsportarten besteht, sind die Anlagen sehr knapp ausgelegt; sie wurden nicht für die Zahl von Lernenden geplant, die aktuell die KS Seetal besuchen. Angesichts der zu erwartenden Zunahme von Schülerinnen und Schülern hat der Regierungsrat Ende des letzten Jahres die Kreditfreigabe für eine Erwei-

terung der Aussensportanlagen mit einem Sandplatz für beispielsweise Beach-Volleyball und einem zweiten Rasenfeld erteilt. Damit können die räumlichen Engpässe beim Sport im Freien behoben und gleichzeitig die Sicherheit, etwa bei Wurfdisziplinen, erhöht werden.

Der Sandplatz wird voraussichtlich nach den Sommerferien 2021 fertiggestellt und benutzbar sein, das Rasenfeld nach den Osterferien 2022. Mit dieser Erweiterung der Aussensportanlagen verfügt die KS Seetal künftig über zusätzliche Möglichkeiten für einen attraktiven und zeitgemässen Sportunterricht.

WAS WIRD DAS NÄCHSTE SCHULJAHR BRINGEN?

# «CORONA-SCHULJAHR 20/21» ZU ENDE

ROGER RAUBER, REKTOR, IM JULI 2021



Im letzten Newsletter habe ich das Schuljahr 20/21 mit einer Achterbahn verglichen, die uns durch die verschiedenen Pandemiewellen und die damit verbundenen Phasen der grossen Unsicherheit und Anspannung einerseits und der Entspannung und Lockerungen andererseits ein stetes Auf und Ab beschert hat.

Zurzeit befinden wir uns in einer ruhigen Phase und konnten deshalb das Jahr mit einigen Lockerungen der Schutzmassnahmen abschliessen, worüber wir froh waren. So war seit dem 28. Juni die Maskenpflicht im Unterricht aufgehoben, wenn die Schülerinnen und Schüler an ihrem Platz sassen, und auch die zeitliche Staffelung des Mittagessens konnte gestrichen werden. Es war für alle Beteiligten schön, im Unterricht wieder das ganze Gesicht des Gegenübers sehen und damit die ganze Mimik wahrnehmen zu können. Einige Lehrpersonen werden gerade in Klassen des Untergymnasiums wohl überrascht gewesen sein, wie sich einzelne Gesichter in den Monaten der Verhüllung verändert haben, markanter und reifer geworden sind.

Sehr glücklich sind wir darüber, dass wir unsere Abschlussprüfungen zwar mit Schutzmassnahmen, aber ohne Fälle von Isolation oder Quarantäne durchführen konnten. Denn noch wenige Wochen vor Beginn der Prüfungen war die Unsicherheit gross, ob wir wirklich ohne grössere Pandemie-Schwierigkeiten durch diesen Prüfungsjahrgang kommen. Am 17. und 18. Juni konnten wir schliesslich an vier Feiern – wohl im kleineren

Rahmen als gewohnt, aber dennoch feierlich und würdig – die Abschlusszeugnisse an die Maturae und Maturi sowie die Diplomierten überreichen. Wir alle sind froh, dieses Schuljahr, das für uns alle ein schwieriges gewesen ist, nun hinter uns zu lassen. Es war durch die Pandemie phasenweise überaus anstrengend und auch belastend. Ob und wann das neue Schuljahr, das wir am 23.

August beginnen werden, den endgültigen Ausstieg aus der Pandemie bringen wird, wissen wir nicht. Das hängt wohl stark von der Impfbereitschaft in der Bevölkerung ab.

Wir werden nach der Information des Bundesrates, die für den 11. August angekündigt ist und in der er eine Beurteilung der aktuellen Lage vornehmen wird, sehen, mit welchen Schutzmassnahmen wir das neue Schuljahr beginnen werden. Mit unserem Info-bulletin, das über unsere Webseite abgerufen werden kann, werden wir rechtzeitig informieren. Nun aber verabschieden wir uns zunächst in die Sommerpause, die nach diesem Schuljahr verdient und sehr willkommen ist.

Ich wünsche allen erholsame und schöne Sommerferien. Bleiben Sie gesund!



# NEUE LEHRPERSONEN



**FABIENNE  
RODUNER**

Mein Name ist Fabienne Roduner. Ich komme aus Kriens und freue mich, hier an der Kantonsschule Seetal motivierte und aufgestellte Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik zu unterrichten. Im aktuellen Schuljahr unterrichte ich die Klassen F1, K3 und L3b/c im Grundlagenfach und erteile den Förderkurs für basale Studierkompetenzen auf der Stufe L4/K2. Zu meiner Person: Ich habe im Sommer 2019 meinen Master in Mathematik und das höhere Lehramt in Bern abgeschlossen. Bevor ich an die KS Seetal kam, übernahm ich im Schuljahr 19/20 eine halbjährige Stellvertretung am Gymnasium Neufeld. Ich bin gerne in der Natur und erfreue mich an verschiedensten mathematischen und nicht mathematischen Spielen, sei es sportlicher Art im Turnerinnen-Verein oder gesellschaftlicher Art gemeinsam mit Freunden.



**ELISABETH  
EBERLE**

Mein Name ist Elisabeth Eberle. Ich freue mich sehr, dass ich nach einigen Jahren erfüllter Arbeit an der Sekundarschule Hochdorf seit diesem Sommer wieder an der KS Seetal unterrichte.

Meine Gymnasialzeit habe ich an der KS Alpenquai absolviert. Anschliessend habe ich an der ETH in Zürich Sport- und Bewegungswissenschaften studiert und die Lehrdiplome für Sport und Biologie erlangt. Diese Fächerkombination gefällt mir sehr, da ich in meiner Freizeit und durch meine verschiedenen Leitertätigkeiten stets sportlich unterwegs bin und mich am liebsten draussen in der Natur aufhalte. Während ich meine Wochenenden gerne in den Bergen verbringe, bin ich in der Stadt Luzern wohnhaft. Es ist schön zurück zu sein! Mehrheitlich findet man mich in den Biologieräumen, ab und zu aber auch in den Sporthallen. Ich freue mich auf viele lehr- und abwechslungsreiche Unterrichtsstunden drinnen wie draussen und darauf, meine Schülerinnen und Schüler gut durch ihre Schulzeit zu begleiten.



**GIUSEPPE  
CESARE**

**(JAHRESSTELLVERTRETUNG)**

Mein Name ist Giuseppe Cesare, ich bin Doppelbürger (Schweiz/Italien) und habe Studien in Informatik und Kommunikation sowie in Banking und Finance absolviert. Zurzeit bin ich in der Lehramt-Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Ich freue mich, dass ich meine berufliche Laufbahn mit der Erfahrung an der Kantonsschule Seetal durch den Informatikunterricht in den drei ersten Klassen ergänzen darf und die Möglichkeit erhalte, mit Jugendlichen zu arbeiten. Für mich stehen neben dem Fachlichen diese selbst im Zentrum des Unterrichts und ich hoffe, ihre Begeisterung für das Fach wecken zu können.



## IT'S SHOWTIME!

Ein riesiges Dankeschön für die zauberhaften Tanzaufführungen, die wunderbaren kulturellen Projekte und unvergesslichen Tanzcamps in Südfrankreich!

Frau Claudine Leyer, dipl. Tanzlehrerin Swiss Dance und Choreografin, unterrichtete von 2003 bis 2021 an der Kantonsschule Seetal das Freifach Tanzen und wirkte jeweils auch regelmässig bei den Herbst- und Frühlingstudienwochen mit. Sie wird per Ende Schuljahr 2020/21 pensioniert. Claudine Leyer hat ihren Tanzunterricht für Paar- und Solotanz zu den verschiedensten Tanzstilen – wie beispielsweise zu Salsa, orientalischem Tanz, Cha-Cha-Cha, Walzer, Discofox, Tango, Lindy Hop, Rock'n'Roll etc. – stets mit grösster Leidenschaft und pädagogischem Flair unterrichtet.

Dank ihrer bewundernswerten Kreativität bei ihren Choreografien, ihres didaktischen Geschicks, ihres unermüdlichen Engagements sowie ihres hervorragenden Drahts zu den Jugendlichen ist es ihr in den vergangenen 18 Jahren ihrer Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Seetal immer wieder von Neuem gelungen, anspruchsvolle, qualitativ hochstehende und überaus abwechslungsreiche Tanzshows zu entwerfen und zu präsentieren. So gewann sie mit ihren Tanzgruppen regelmässig Podestplätze beim «Luzerner School Dance Award». Zusammen mit Aaron Tschalèr (Musiklehrer und Chorleiter an der KS Seetal bis 2017) hat sie mehrere musikalisch-tänzerische Projekte – bekannt unter dem Namen «DanceSing» – ins Leben gerufen. Claudine Leyer hat die Schulkultur entscheidend mitgeprägt, indem sie sich – zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit – beispielsweise beim kulturellen Grossprojekt «InTaktet für Alle!» mit dem Luzerner Symphonie-

# CLAUDINE LEYER

MONIKA ITEN  
PROREKTORIN

orchester im KKL im Juni 2010 für die Choreografien der phantasievollen tänzerischen Einlagen verantwortlich zeigte und diese sorgfältig mit unseren Schülerinnen und Schülern einstudierte. Ein weiteres unvergessliches Highlight stellt die erfolgreiche Produktion des Musicals FAME im Jahre 2016 dar, bei welchem sie die Produktionsleitung innehatte.

Und schliesslich sei hier erwähnt, dass Claudine Leyer zwar in Zürich geboren, aber in Frankreich aufgewachsen ist. Ihre Liebe zu Frankreich und zur französischen Sprache konnte sie in den Tanzcamps in Südfrankreich – in La Croix-Valmer im Sommer 2011 und in Montpellier im Sommer 2017 – weitergeben. Danke, Claudine, für diese wunderschönen, lehrreichen, unvergesslichen und lustigen Erlebnisse!

Wir wünschen Claudine Leyer von Herzen alles Gute für die Zukunft!



VERABSCHIEDUNG  
«DANKE, MISTER IT!»

# URS MEIER

RUEDI SCHENK  
FACHSCHAFT INFORMATIK

## «FRAG URS»

Lieber Urs!  
Es gibt, glaube ich, an dieser Schule keine andere Lehrperson, die derart eng mit dem unterrichteten Fach gleichgesetzt wird wie du. Auch wenn die Anliegen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen, der Verwaltung und des Hausdienstes nur indirekt mit dem Fach an sich zu tun hatten, warst du schlicht Mister IT. Hast du ein Problem mit dem Mail-

programm? Geht das WLAN nicht? – Frag Urs. Kannst du nicht drucken? Sind komplizierte Vernetzungen, Verflechtungen und Verbindungen für den Unterricht gewünscht? – Frag Urs. Dass sich alle an dich wandten, wenn der ICT-Schuh drückte, hast du dir selbst zuzuschreiben. Das hat man davon, wenn jemand es so gut meint mit allen, auch nach dem x-ten Mal freundlich versucht, die höheren Weihen der Informatik zu transferieren. Überhaupt ist deine Art, mit Menschen positiv verstärkend und hilfsbereit umzugehen, vermutlich der gewichtigste Grund, dass die

Einführung der Informatik an unserer Schule so geräuschlos und selbstverständlich erfolgte. Was an unserer Schule selbstverständlich ist, müssen andere jetzt auch erarbeiten. Dass du jetzt gehst, bedeutet einen wirklich herben Verlust für unsere Schule. Deine Spuren an unserer Schule werden lange sichtbar und spürbar bleiben. Wir wünschen dir auf deinem neuen Lebensabschnitt viel Erfolg und auch weiterhin die Menschen, die bei einem Compi-Problem als Antwort einfach geben: «Frag Urs!».

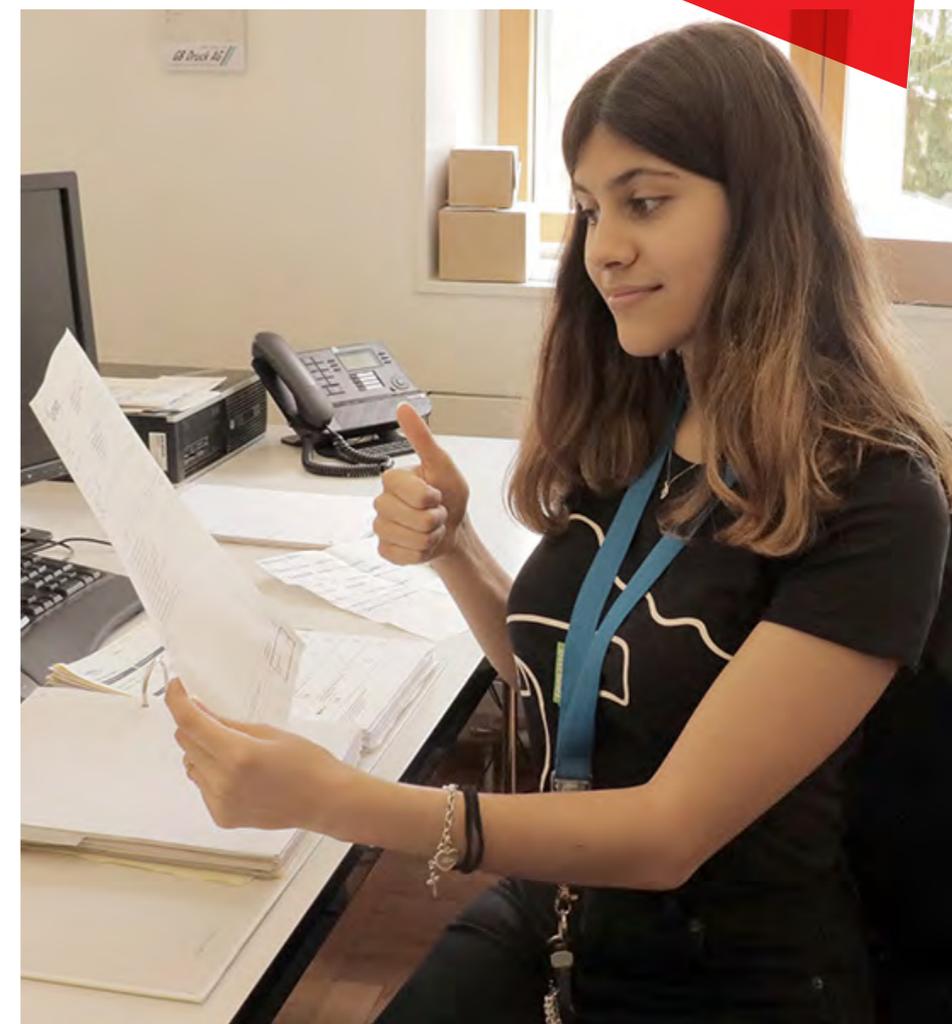
VERABSCHIEDUNG

# MELIS SATICI

SANDRA WILDISEN  
LEITERIN  
SEKRETARIAT

Im August 2018 hat Melis Satici ihre Lehre als Kauffrau E-Profil an der Kantonsschule Seetal begonnen. Schon nach kurzer Zeit hat sie sich gut eingelebt und war bald ein fester Bestandteil des Sekretariats. Mit ihrer offenen, spontanen und herzlichen Art war sie bei allen beliebt und dank ihrer schnellen Auffassungsgabe und ihrem computertechnischen Geschick wurde sie für uns innert kürzester Zeit unverzichtbar.

Nach bestandener Lehrabschlussprüfung verlässt uns Melis im Sommer 2021, um den nächsten Schritt ihrer beruflichen Planung in Angriff zu nehmen. Ab Herbst 2021 besucht sie die Berufsmaturaklasse in Luzern. Wir gratulieren dir, Melis, sehr herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen dir alles Gute und Liebe für deinen weiteren Lebensweg. Wir freuen uns immer über einen Besuch von dir!



VERABSCHIEDUNG

# LEA MOSER

PIUS WEY  
FACHSCHAFT BILDNERISCHES  
GESTALTEN



Lea Moser kam 2012 als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten in der Nachfolge von Urs Baschung an die KS Seetal. Sie brachte eine schwungvolle Dynamik, Farbe und spannende neue Ideen nach Baldegg und im Besonderen in die Fachschaft BG. Mit ihrer positiven Grundeinstellung, ihrer guten Laune und Einsatzbereitschaft, ihren klaren Vorstellungen und dem zielstrebigem Handeln war die Zusammenarbeit mit ihr stets eine bereichernde Freude. Gerne erinnere ich mich an die gemeinsam erarbeiteten Unterrichts- oder Studienwochenprojekte (Kunst am Bau-Arbeiten) und an den zusammen durchgeführten Unterricht des Schwerpunktfaches oder die bereichernden Exkursionen, wie z.B. den Workshop mit Siphon Mabona, dem virtuellen Origami-Künstler. Es war ihr stets ein Anliegen, die Lerninhalte in attraktive, anregende und anspruchsvolle Aufgaben zu verpacken, die auf die Schüler und Schülerinnen zugeschnitten waren.

Das Wesen von Lea Moser hat etwas Edles und Selbstbewusstes. Mag sein, dass da ein Teil vom Berner Burger-Erbgut aufsteigt. Diese tiefe

Verwurzelung mit Bern war es denn auch, die Lea zuerst ihren Wohnort von Luzern weg wieder Richtung Bundeshauptstadt verlegen liess. Ihre Verbundenheit zur mittlerweile gewachsenen Familie und der weite Arbeitsweg liessen in Lea den Entschluss reifen, die Anstellung an der KS Seetal aufzugeben. Es war ein Entschluss, der ihr überhaupt nicht leichtfiel, zu sehr schätzte sie ihre Arbeit und den Arbeitsort.

Diese Wertschätzung ist gegenseitig, deshalb lassen auch wir Lea nur sehr ungern ziehen, verstehen aber die Gründe, die sie dazu bewogen haben.

Für Leas Zukunft wünschen wir, dass sie viele der prägenden positiven Erinnerungen aus der Zeit an der KS Seetal mit in eine erfüllende Zukunft nehmen kann.

Lieber Christian

Fun fact: Als du deine Mittelschullehrer-Karriere im Kanton Luzern lanciert hast, war ich mit meinen elf Jahren gerade mal ein frischgebackener Fünftklässler. Es sind Betrachtungen wie diese, welche mir einen Eindruck davon vermitteln, was du in den 34 Jahren, in denen du dich in den Dienst der Luzerner Gymnasialbildung gestellt hast, geleistet haben musst.

Viele deiner (ehemaligen) Lernenden werden sich unter anderem bestimmt auch daran erinnern, dass du in deinem Schulzimmer stets für ein adäquat geordnetes Unterrichtsgeschehen gesorgt hast. Dich darauf zu reduzieren, wäre jedoch viel zu kurz gegriffen. So war es beispielsweise nichts Besonderes, dass Schülerinnen und Schüler nach der Lektion kurz zurückblieben, um sich mit dir noch über das eine oder andere auszutauschen. Einem solchen Verhalten liegt zugrunde, dass sie spürten, dass dich ihre Meinung genuin interessierte, und als solches ist es ein Zeugnis deines Wirkens auf sie, und damit auch deines authentischen Auftretens im Unterricht.

Von anderen ein spezifisches Verhalten oder eine bestimmte Leistung zu verlangen, ist nicht allzu schwer; mit gutem Beispiel voranzugehen ist zweifelsohne die grössere Herausforderung, aber eine, der du dich wie selbstverständlich stelltest. Der hohen Anforderung an die Arbeitshaltung, welche du von deinen Lernenden erwartet hast, bist du schliesslich auch selber gerecht geworden. Wahrscheinlich eines der besten Beispiele dafür liefert dein erstes Jahr an der KS Hochdorf, als du mit mehr als einem Vollpensum als Deutsch-, Französisch- und Englischlehrer gestartet bist. Und damit es dir ganz bestimmt nicht langweilig würde, hast du auch noch als Klassenlehrer agiert, ein Amt, welches du über 30 Jahre lang innehattest.

Deine schulischen Aktivitäten gingen natürlich über den Unterricht im Klassenzimmer hinaus. Dein Engagement für die Schule war gleichermassen in deiner Arbeit innerhalb der Fachschaft zu spüren, welcher du während vieler Jahre vorgestanden bist. Dazu kamen noch deine langjährige Tätigkeit innerhalb der Spurguppe, die Mitarbeit in verschiedenen Ar-



VERABSCHIEDUNG

# RUPPEN CHRISTIAN

DANIEL GWERDER  
FACHSCHAFT  
ENGLISCH

beitsgruppen sowie zahlreiche Einsätze als Koch während der Tenero-Woche im Frühling.

34 Jahre an einer Luzerner Mittelschule zu arbeiten, bedeutet natürlich auch Veränderung.

Zwar hast du immer an der «gleichen» Mittelschule gearbeitet, diese hat sich aber in den knapp dreieinhalb Jahrzehnten sowohl äusserlich wie auch innerlich gewandelt: 1987 hast du an der KS Hochdorf begonnen. Diese baute man später zur Kantonalen Mittelschule (KMS) um, welche schliesslich nach Baldegg umzog und später zur KS Seetal wurde. In dieser Zeit hast du die Einführung einer Reihe neuer schulischer Elemente erlebt und mitgetragen, einige davon mit tiefgreifender Wirkung auf das tägliche Unterrichtsgeschehen. Vielleicht der grösste

Brocken war die Digitalisierung des Unterrichts, welche du bewältigt hast, auch wenn du dich – und ich hoffe, du verzeihst mir die folgende Bemerkung – aufgrund deines Jahrgangs nicht mehr ganz zu den digital natives zählen kannst.

Christian, wir danken dir im Namen all deiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler für deinen enorm grossen Einsatz im Unterricht, aber auch für deine geleistete Arbeit in unserer Fachschaft, in der wir dich als humorvollen, hilfsbereiten, kritischen und äusserst zuverlässigen Kollegen sehr geschätzt haben, und wir wünschen dir alles Gute für deine Zeit nach der KS Seetal!

# MATURAE, MATURI & DIPLOMIERTE 2021

HERZLICHE  
GRATULATION!

**KLASSE L6A**  
Gymnasiale Maturität



Klassenlehrer: Gwerder Daniel  
Birrner Malika, Müswangen  
Bokorny Tristan, Ermensee  
Clark Lilien, Hochdorf  
Fischer Nea, Altwis  
Furrer Dario, Schongau  
Glättli Lisa, Meisterschwanden  
Gygax Stefanie, Eschenbach

Jung Nadja, Hämikon  
Kälin Simon, Eschenbach  
Kirchhofer Tim, Hochdorf  
Marti Ella, Hochdorf  
Mehr Mara, Hochdorf  
Moos Ivo, Hochdorf  
Mühlethaler Stella-Marie, Altwis

Müller Noah, Ermensee  
Naef Lukas, Hochdorf  
Rohrer Jenny, Eschenbach  
Tschudin Leela, Hämikon  
Wüest Fabienne, Ballwil



Bild: Zugänge zur Abstraktion «Ventilator» gemalt von Leela Tschudin, L6a

**KLASSE L6B**  
Gymnasiale Maturität



Klassenlehrerin: Wyler Fabienne  
Baumeler Corina, Hochdorf  
Elmiger Jana, Inwil  
Estermann Antonia, Hohenrain  
Felber Vivien, Hochdorf  
Hofstetter Ronja, Ballwil  
Ineichen Lea, Altwis  
Koch Tanja, Eschenbach

Lebet Till, Hohenrain  
López Nerea, Ballwil  
Maeder Nina, Eschenbach  
Petermann Sabrina, Römerswil  
Petalito Christian, Ermensee  
Roth Eveline, Hohenrain  
Schaller Janik, Müswangen

Schranz Simon, Hitzkirch  
Shabani Flon, Inwil  
Sidler Nathalie, Eschenbach  
Sroy Kimberly, Ballwil  
Stiep Raphael, Kleinwangen

**KLASSE F3**  
Fachmittelschulabschluss



Klassenlehrer: Rutschmann Thomas  
Bertholjotti Alessia, Beinwil am See  
Burri Céline, Luzern  
Dittli Noëmi, Luzern  
Eberli Angelina, Mosen

Gehring Lia, Emmen  
Lüthi Marcel, Egliswil  
Peceva Anastasia, Rothenburg  
Sène Sophia, Luzern

Trajkovic Anastasija, Emmenbrücke  
Troxler Mara, Hildisrieden  
Wehrli Mivia, Ermensee  
Zurkirchen Sina, Urswil

**KLASSE K4**  
Gymnasiale Maturität



Klassenlehrer: Amalfitano Giuseppe  
Bachmann Sascha, Hohenrain  
Bieri Alena, Hochdorf  
Claesen Serge, Hochdorf  
Di Bernardino Davide, Rain  
Eberli Candice, Mosen  
Fassbind Justin, Gelfingen

Götz Elisa, Aesch  
Grochola Gabriela, Hitzkirch  
Jutz Naima, Hochdorf  
Kneubühler Anna-Lena, Eschenbach  
Mansoori Fatima, Pfeffikon  
Salim Soraya, Rain

Schumacher Michelle, Hochdorf  
Stadelmann Noah, Hitzkirch  
Wolf Jana, Hildisrieden  
Zenger Phillip, Luzern  
Zogg David, Ermensee

**KLASSE F4**  
Fachmatura Profil Musik



Klassenlehrerin: Bachofer Luzia  
Bättig Basil, Udligenswil  
Bucher Noëlle, Hochdorf  
Caduff Alexandra, Hitzkirch  
Egli Silvan, Luzern  
Heini Moira, Schongau  
Hodel Leandra, Hagendorn

Leisibach Dominique, Hitzkirch  
Müller Tiffany, Emmenbrücke  
Schöpfer Sarah, Hildisrieden  
Sidler Anja, Inwil  
Steiner Alexandra, Luzern  
Trüb Gregor, Emmenbrücke

**KLASSE F4**  
Fachmatura Profil Pädagogik –  
Abschluss im Januar 2021

Im Berufsfeld Pädagogik haben  
12 Lernende der Fachmittelschule  
Seetal erfolgreich die Fachmaturität  
erworben.

Leider konnte die Abschlussfeier  
aufgrund der vorherrschenden  
COVID-Schutzmassnahmen nicht  
wie geplant stattfinden.

Weber Nils, Emmenbrücke  
Wicki Jasmin, Geunsee  
Wyss Sarina, Hitzkirch

# PERSONEN DER KS SEETAL

## SCHULKOMMISSION DER KANTONSSCHULE SEETAL

Bühler Adrian, Kommunikationsberater, Eschenbach, Präsident  
 Bischof-Meier Lea, Gemeindepräsidentin, Kommunikationsfachfrau, Hochdorf  
 Häfliger Andrea, Schulleiterin Römerswil, Inwil  
 Kolb Andreas, eidg. dipl. Ing. ETH, CEO WIKA Schweiz AG, Sulz  
 Mölbert Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Physikerin, Moelbert AG, Hochdorf  
 Stephan David, Schulleiter Inwil, Dozent PH Luzern, Beinwil am See  
 Beachten Sie das Bild der Schulkommission auf Seite 74.

### Vertreter des Bildungsdepartementes

Dörig Simon, lic. oec. HSG, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD, Luzern

### Lehrer/-innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Bottmingen  
 Ehram Alain, dipl. Geograph, Luzern

## MATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Rütsche Bernhard, Prof. Dr., Universität Luzern, Präsident  
 Arnold Ruedi, Prof. Dr., Hochschule Luzern  
 Blatter Michael, Dr. phil., Stadt Sursee  
 (Graber Philomène, lic. phil. I, Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) Luzern, 2021 verstorben)  
 Hirschi Hans, Dr., Kantonsschule Alpenquai Luzern  
 Hölzl Reinhard, Prof. Dr. rer. Nat., PH Luzern  
 Kaufmann Victor, lic. phil. I, Kantonsschule Willisau  
 Meyer-Masseti Carla, Dr. phil., Universität Basel, Bern  
 Suter-Furrer Regula, lic. iur., Fellmann Tschümperlin Lötscher AG

### Mitglied ex officio mit beratender Stimme

Dörig Simon, lic. phil. I, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

### Geschäftsführung

Forster Susanne, lic. phil. I, Dienststelle Gymnasialbildung

## SCHULLEITUNG DER KANTONSSCHULE SEETAL

Rauber Roger, lic. phil. I, Rektor, Luzern  
 Aepli Andrea, Betriebsökonomin FH, Leiterin Zentrale Dienste, Beinwil (Freiamt)  
 Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Prorektor, Hochdorf  
 Hünerfauth Günther, dt. Staatsexamen MA u. DE, Prorektor, Luzern  
 Iten Monika, lic. phil. I, Prorektorin, Unterägeri

Deutsch  
 Biologie  
 Mathematik  
 Deutsch, Französisch

## LEHRPERSONEN FÜR FACHUNTERRICHT

### LEHRPERSONEN FÜR KLASSENUNTERRICHT

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil., Pfeffikon  
 Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II, Baldegg  
 Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I, Leutwil  
 Becker Annika, dipl. Mathematikerin, Hochdorf  
 Berger Cyrille Roger, lic. phil. I, Mosen  
 Blättel Richard, Dr. phil., Zürich  
 Boeschstein Alexandra, Master of Arts, Trimbach  
 Bruderer Stefan, lic. phil. I, Schaffhausen  
 Bucher Zimmermann Angelika, lic. phil. I, Beromünster  
 Büchi Philipp, lic. phil. I, Hochdorf  
 Burach Olivier, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Neudorf  
 Busmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, Hitzkirch  
 Eberle Elisabeth, Master of Science ETH, Luzern  
 Ehram Alain, dipl. Geograph, Luzern  
 Estermann Barbara, lic. iur., Kulmerau  
 Fitz Lisa, lic. phil. I, Bottmingen  
 Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens  
 Gasser Stephan, dipl. Biologe, Wolhusen  
 Güntensperger Michael, dipl. Geograph, Oberkirch  
 Gwerder Daniel, lic. phil. I, Oberägeri  
 Hofer René, lic. phil. II, Malers  
 Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Master of Science ETH in Bewegungswissenschaft, Emmenbrücke  
 Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens  
 Jufer Martin, Dr. sc. nat. ETH, Zürich  
 Kalt Christoph, dipl. phys. ETH, Auw  
 Keller Silvan, lic. phil. I, Ballwil  
 Klauser Marlis, lic. phil. I, Hildisrieden  
 Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal  
 Meier Urs, MAS E-Learning & Knowledge Management, Hochdorf  
 Moser Lea, dipl. Lehrerin für Bildnerisches Gestalten auf Maturitätsstufe, Bremgarten b. Bern  
 Roduner Fabienne, Master of Science, Uni Bern, Kriens  
 Ruppen Brigitte, lic. phil. I, Hochdorf  
 Ruppen Christian, lic. phil. I, Hochdorf  
 Rutschmann Thomas, lic. phil. I, Wohlen  
 Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Hohenrain  
 Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen, Ruswil  
 Schibli Sylvia, Dr. rer. nat., Baden  
 Schlauffer Iwana, lic. phil., Luzern  
 Schmid Roger, lic. theol. und dipl. Religionspädagoge, Triengen  
 Schneider Heike, dipl. phys., Adligenswil  
 Schürch Mirjam, M.A. in English Linguistics, Herzogenbuchsee  
 Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Horw  
 Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Luzern  
 Strässle Thomas, lic. phil. I, Niederrohrdorf  
 Summermatter Alain, lic. phil. I, Hitzkirch  
 Thüer Judith, dipl. Biologin, Aarau  
 von Matt Martin, lic. phil. I, Hochdorf  
 Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Staufeu  
 Wildisen Nicole, lic. phil. I, Sarnen  
 Wittmer Maura, M.A. in Fine Arts mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Bildnerischem Gestalten, Luzern  
 Wyler Fabienne, lic. phil. I, Oberrohrdorf  
 Wyrsch Bruno, dipl. Ing. ETH, Ebikon

Physik, Mathematik  
 Mathematik  
 Französisch  
 Mathematik, Informatik  
 Englisch  
 Philosophie, Deutsch  
 Religion  
 Psychologie und Pädagogik  
 Geschichte  
 Französisch, Informatik  
 Sport  
 Hauswirtschaft  
 Biologie  
 Geografie  
 Wirtschaft und Recht  
 Deutsch, Philosophie  
 Musik  
 Biologie, Naturlehre  
 Mathematik, Geografie  
 Englisch  
 Geografie  
 Sport  
 Deutsch, Sprache und Kultur der Antike  
 Chemie  
 Mathematik, Physik  
 Deutsch  
 Französisch  
 Sport  
 Informatik  
 Bildnerisches Gestalten  
 Mathematik  
 Psychologie, Pädagogik, Überfachliche Kompetenzen  
 Englisch  
 Geschichte, Sprache und Kultur der Antike  
 Musik  
 Informatik  
 Chemie  
 Deutsch  
 Religionskunde und Ethik  
 Mathematik  
 Englisch, Religionskunde und Ethik  
 Naturlehre, Sport  
 Sport, Geografie  
 Französisch  
 Geschichte, Deutsch  
 Biologie, Chemie  
 Musik  
 Bildnerisches und Technisches Gestalten  
 Spanisch  
 Bildnerisches Gestalten  
 Französisch, Überfachliche Kompetenzen  
 Mathematik, Physik

## LEHRPERSONEN FÜR FREIFÄCHER IM MUSISCHEN BEREICH BZW. INSTRUMENTALUNTERRICHT

Albrecht Cecilia, Musikerin, Hochdorf	Jugendstreicherorchester Seetal
Blättel Richard, Dr. phil.	Theater
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens	Chor
Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens	Theater
Leyer Claudine, Tanzlehrerin, Adligenswil	Freifach Tanz
Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer, Luzern	Ensemble-Leiter, Nebenfach Klavier (FMS Profil MU)
Portmann Thomas, Musiker, Ruswil	BigBand
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Hohenrain	Chor

## STELLVERTRETUNGEN

Abt Lukas, Zürich	Sport
Cesare Giuseppe, Zürich	Informatik
Frei Patrick, Ehrendingen	Englisch
Geisser Simon, Wetzikon	Religion
Kunz Alina, Langenthal	Sport
Lustenberger Thomas, Adligenswil	Mathematik
Müller Jean-Michel, Basel	Deutsch u. Philosophie
Portmann Michael, Luzern	Englisch
Renggli Christina, Seon	Geografie
Stäuble Sara, Meggen	Bilderisches Gestalten
Urfer Marisa, Kriens	Musik
Wright Edward, Luzern	Englisch
Zellweger Florian, Luzern	Chemie

## NICHT UNTERRICHTENDES PERSONAL

Leitung Zentrale Dienste  
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

### Administration

Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung, Hitzkirch  
Menti Vreni, Sachbearbeiterin, Baldegg  
Gfeller Brigitte, Sachbearbeiterin ZD, Sursee  
Satici Melis, Lernende 2. Lehrjahr, Kriens  
Betschart Jasmin, Lernende 1. Lehrjahr, Obernau

### Mediothek

Camenzind Yvonne, Mediothekarin, Gelfingen

### Leitung Hauswirtschaft

Städler Hildegard, Rain

### Reinigung

Baftiu Feride, Gelfingen  
Begovic Marija, Hitzkirch  
Kaeslin Beatrice, Inwil  
Probst Ruth, Fahrwangen  
Stutz Heidi, Hochdorf  
Sylejmani Elzana, Hochdorf  
Wyss Benedicta, Altwis

### Technischer Dienst Schule/Sporthalle

Bieri Reto, Hauswart, Römerswil  
Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf  
Stickel Philippe, Hauswart, Sempach  
Campos André, Hauswartassistent, Luzern

# SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

(+) = während des Schuljahres eingetreten

(-) = während des Schuljahres ausgetreten

(G) = Gastschüler/-in

(W) = Wechsel innerhalb der Schule

## FACHMITTELSCHULE (FMS)

### F1

Klassenlehrperson: Eberle Elisabeth

Aregger Aline, Ballwil  
Barmet Sereina, Eschenbach  
Bättig Lea, Zofingen  
Bucher Annina, Hochdorf  
Buchmann Chiara, Inwil  
Furrer Jonas, Sulz  
Hajdaraj Alisia, Emmenbrücke  
Knobel Flavio, Hochdorf  
Kretz Ramona, Schongau  
Kunz Gianna, Inwil  
Maeder Julia, Eschenbach  
Meier Carmen, Seengen  
Probst Nicole, Gisikon  
Schöpfer Alina, Inwil  
Weingartner Matthias, Gelfingen  
Wespi Lorena, Rain

### F2

Klassenlehrperson: Schlauffer Iwana

Atalay Sila, Inwil  
Brun Yven, Emmenbrücke  
Budmiger Kim, Eschenbach  
Cheng Cindy, Vitznau  
Furrer Michelle, Hitzkirch  
Joller Fabienne, Urswil  
Kuster Jill, Inwil (-)  
Ramsauer Joel, Luzern  
Rütti Anna, Malers  
Steiner Nuria, Gelfingen  
Tran Min Toan, Horw (-)

### F3

Klassenlehrperson: Rutschmann Thomas

Bertholjotti Alessia, Beinwil am See  
Burri Céline, Luzern  
Da Motta Carlos Jenifer, Emmen (-)  
Dittli Noëmi, Luzern  
Eberli Angelina, Mosen  
Gehring Lia, Emmen  
Lüthi Marcel, Egliwil  
Mibus Greg, Gelfingen (-)  
Peceva Anastasia, Rothenburg  
Sène Sophia, Luzern  
Trajkovic Anastasija, Emmenbrücke  
Troxler Mara, Hildisrieden  
Wehrli Mivica, Ermensee  
Zurkirchen Sina, Urswil

### F4

Klassenlehrperson: Bachofer Luzia

Bättig Basil, Udligenswil  
Bucher Noëlle, Hochdorf  
Caduff Alexandra, Hitzkirch  
Egli Silvan, Luzern  
Heini Moira, Schongau  
Hodel Leandra, Hagendorn  
Küng Ladina, Hochdorf  
Leisibach Dominique, Hitzkirch  
Merk Ismael, Retschwil  
Müller Tiffany, Emmenbrücke  
Schöpfer Sarah, Hildisrieden  
Sidler Anja, Inwil  
Steiner Alexandra, Luzern  
Trüb Gregor, Emmenbrücke  
Weber Nils, Emmenbrücke  
Wicki Jasmin, Geuensee  
Wyss Sarina, Hitzkirch

## KURZZEITGYMNASIUM (KZG)

### K1

Klassenlehrperson: Gasser Stephan  
Amhof Alisha, Hitzkirch  
Arnold Riana, Hitzkirch  
Estermann Noël, Rain  
Hübscher Leana, Hitzkirch  
Ineichen David, Altwis  
Jung Louis, Hitzkirch  
Krasnik Stella, Ermensee  
Lustenberger Tim, Eschenbach  
Meier Ana, Boniswil  
Meier Lior, Hochdorf  
Merz Lenn, Rain  
Moncelsi Vivien, Emmenbrücke  
Müller Elina, Eschenbach  
Nowak Giuliano, Hochdorf  
Pantelic Nikolina, Emmenbrücke  
Sattler Lea, Hitzkirch  
Sivaneshan Laxsumeka, Emmenbrücke  
Thali Mia, Hitzkirch  
Thalmann Carmen, Emmenbrücke (-)  
Zechner Silvan, Beinwil am See

### K2

Klassenlehrperson: Güntensperger Michael  
Armenta Camila, Hitzkirch (G)  
Baggenstos Fiona, Hochdorf  
Blum Lara, Eschenbach  
Cattaneo Olivia, Hitzkirch  
Cicchetti Marco, Hochdorf  
Cortez Michelle, Hämikön  
Geiger Lopez Carmen, Inwil (G)  
Gisler Jonas, Ballwil  
Götz Leona, Aesch  
Kneubühler Jonas, Eschenbach  
Kozenjic Alisa, Hochdorf  
Kummer Marion, Hochdorf  
Lang Michael, Römerswil  
Lüthi Louann, Kriens  
Palushi Anisa, Hochdorf  
Schaller Marco, Hochdorf  
Schudel Lara, Beinwil am See  
Siefert Cédric, Inwil  
Valentino Fiona, Eschenbach  
Wechsler Lilian, Inwil  
Wicki Delia, Eschenbach  
Wicki Julia, Inwil  
Widmer Julian, Gelfingen

### K3

Klassenlehrperson: Hofer René  
Bucher Melina, Hochdorf  
Bucher Mirja, Baldegg  
Disler Melanie, Rain  
Felder Carla, Hohenrain  
Furrer Marco, Hochdorf  
Genhart Mauro, Gelfingen  
Huber Nicole, Altwis  
Jeyaratnam Jenusan, Hochdorf  
Käppeli Silvana, Hochdorf  
Karrer Sean, Hitzkirch  
Lippitsch Noel, Rain  
Marjanovic Nikola, Hochdorf  
Meyer Dela, Hohenrain  
Peleteiro Michelle, Eschenbach  
Samardzic Ernad, Hochdorf  
Scheidegger Alina, Hohenrain  
Schnarwiler Eliane, Hitzkirch  
Spichtig Yanis, Hochdorf  
Stutz Melanie, Schongau

### K4

Klassenlehrperson: Amalfitano Giuseppe  
Bachmann Sascha, Hohenrain  
Bieri Alena, Hochdorf  
Claesen Serge, Hochdorf  
Di Berardino Davide, Rain  
Eberli Candice, Mosen  
Fassbind Justin, Gelfingen  
Götz Elisa, Aesch  
Grochola Gabriela, Hitzkirch  
Jutz Naima, Hochdorf  
Kneubühler Anna-Lena, Eschenbach  
Mansoori Fatima, Pfeffikon  
Salim Soraya, Rain  
Schumacher Michelle, Hochdorf  
Stadelmann Noah, Hitzkirch  
Wolf Jana, Hildisrieden  
Zenger Phillip, Luzern  
Zogg David, Ermensee

## LANGZEITGYMNASIUM (LZG)

### L1

L1a, Klassenlehrperson: Stalder Tobias  
Bieri Stefan, Inwil  
Bucher Silas, Hochdorf  
Fellmann Isabel, Hochdorf  
Hartmann Yanis, Kleinwangen  
Hecht Marco, Ballwil  
Hermann Simon, Urswil  
Hinderer Angelina, Hochdorf  
Huber Sandro, Ballwil  
Jung Livio, Müswangen  
Kaufmann Elena, Ballwil  
Keller Maurice, Ballwil  
Kurmamm Bettina, Ballwil  
Ledermann Timo, Hochdorf  
Lehmann Lishan, Baldegg  
Meier Nino, Hitzkirch  
Näf Julia, Hohenrain  
Nussbaum Timo, Hochdorf  
Stadelmann Tim, Hitzkirch  
Thrier Enrico, Inwil  
Togni Romina Laura, Ballwil  
Trost Chiara, Ballwil  
Ulrich Viviane, Hohenrain  
Wyss Nathalie, Müswangen  
Zurkirchen Marius, Hochdorf

### L1b, Klassenlehrperson: Büchi Philipp

Beeler Ivo, Emmenbrücke (-)  
Bitterli Paulina, Ermensee  
Brun Lara, Eschenbach  
Bucher Elias, Aesch  
Fayed Amin, Emmenbrücke  
Felder Laurent, Eschenbach  
Gisler Lara, Altwis  
Glauser Silas, Aesch  
Gojani Louisa, Emmenbrücke  
Gretener Livio, Hochdorf (-)  
Huwiler Lars, Aesch  
Lüscher Naama, Aesch  
Lys Arthur, Eschenbach  
Marinho Julia, Hochdorf  
Mühlebach Julian, Hochdorf  
Rast Elina, Hochdorf  
Sabanci Erin, Hitzkirch  
Sidler Kim, Hitzkirch  
Soom Timon, Hildisrieden  
Stocker Pio, Eschenbach  
Tiboni Gemma, Ermensee  
Topic Nina, Hitzkirch  
Widmer Lara, Gelfingen  
Zajc Jakob, Eschenbach

### L1c, Klassenlehrperson: Strässle Thomas

Bregenzer Lisa, Eschenbach  
Buchmann Debora, Inwil  
Busmann Svenja, Römerswil  
Engel Mahelet, Eschenbach  
Fleischli Elia, Hochdorf  
Garofani Elisa, Inwil  
Gassmann Leilani, Römerswil  
Koch Benjamin, Schongau  
Kretz Vanessa, Schongau  
Marsico Celia, Inwil  
Merk Elia, Retschwil  
Mühlebach Lucas, Eschenbach  
Palushi Agnesa, Hochdorf  
Rimann Paul, Hochdorf  
Rohner Max, Inwil  
Sattler Fabio, Hitzkirch  
Scherer Tim, Hochdorf  
Schmuck Andrin, Schongau  
Stalder Jonathan, Eschenbach  
Stettler Jana, Hitzkirch  
Summermatter Francis, Hitzkirch  
Szilagyi Marcell, Hochdorf  
Vernay Leonie, Inwil  
Walthert Simon, Hochdorf

### L2

### L2a, Klassenlehrperson: Berger Cyrille

Amrein Luana, Inwil  
Barroso Carla, Hitzkirch  
Brandmaier Jannis, Ballwil  
Brunner Noel, Hitzkirch  
Duss Lea, Hitzkirch  
Furrer Celine, Hitzkirch  
Gattiker Nico, Inwil  
Giraud Dane, Hitzkirch  
Haklaj Endrit, Eschenbach  
Hug Nuria, Ballwil  
Imboden Nina, Ballwil  
Kliebenschädel Ronja, Inwil  
Kobler Janik, Eschenbach  
Medrzak Nico, Hochdorf  
Scherer Aline, Hochdorf  
Schmidli Maria, Hitzkirch  
Schnarwiler Bea, Hochdorf  
Stifani Jessica, Hochdorf  
Teuber Nils, Eschenbach (-)  
Wey Rihana, Hitzkirch  
Wigger Dario, Rain  
Yilmaz Arslan, Hochdorf  
Zimmermann Hannah, Hitzkirch

## L3

### L2b, Klassenlehrperson: Ehram Alain

Barrett Amy, Schongau  
Camenzind Melanie, Inwil  
Crausaz David, Hochdorf  
Frey Gina, Ermensee  
Hozak Simon, Eschenbach  
Huber Sarah, Eschenbach  
Hürlimann Svenja, Müswangen  
Ineichen Kevin, Hochdorf  
Jung Felix, Römerswil  
Jung Johanna, Eschenbach  
Köck Nino, Hohenrain  
Kündig Riana, Eschenbach  
Leber Angelina, Inwil  
Longden Ellen, Gelfingen  
Meireles da Cruz Lara, Hochdorf  
Pajarola Gioia, Hämikon  
Schär Noëlle, Gelfingen  
Schaumberger Lilly, Hochdorf  
Schmid Elena, Eschenbach  
Seegers Raphaël, Eschenbach  
Ulrich Simon, Hohenrain  
Wollnik Frederik, Hochdorf

### L2c, Klassenlehrperson: Angelucci Simonetta

Achermann Liam, Hochdorf  
Achermann Silvan, Ermensee  
Bachmann Lilly, Urswil  
Baumann Sascha, Emmenbrücke  
Felix Chiara, Urswil  
Gut Sarina, Hochdorf  
Koch David, Hochdorf  
Lang Anna-Lena, Römerswil  
Lang Sophia, Ermensee  
Ledergerber Angelina, Hitzkirch  
Märki Maurin, Emmenbrücke  
Mehmedi Eliana, Hitzkirch  
Müller Anina-Eva, Ermensee  
Murer Nino, Emmenbrücke  
Pantelic Helena, Emmenbrücke  
Reinert Robin, Emmenbrücke  
Syfrig Kai, Baldegg  
Thali Mikka, Hitzkirch  
Walthert Fiona, Hochdorf  
Weber Oana, Emmenbrücke  
Wicki Emilie, Hochdorf

### L3a, Klassenlehrperson: Klausen Marlis

Bachmann Celia, Hochdorf  
Bregenzer Anna, Eschenbach  
Fährndrich Anuschka, Hitzkirch  
Feer Janis, Hochdorf  
Frank Celine, Hochdorf  
Furrer Fabia, Schongau  
Hecht Kilian, Ballwil  
Hermann Janik, Urswil  
Huber Roman, Hochdorf  
Imhof Svenja, Eschenbach  
Kemptner Helene, Eschenbach  
Mehr Michelle, Hitzkirch  
Nussbaum Gian, Hochdorf  
Schatt Julian, Hochdorf  
Schmid Colin, Sulz  
Schnarwiler Jil, Eschenbach  
Sticher Kaja, Eschenbach  
Walthert Selina, Hochdorf  
Widmer Alissa, Hochdorf  
Wyss Christoph, Müswangen  
Wyss Lars, Altwis  
Zumthurn Theodora, Luzern

### L3b, Klassenlehrperson: Fitz Lisa

Berwert Joel, Gelfingen  
Biotti Elena, Inwil  
Birrer Anna, Inwil  
Bucher Selina, Hochdorf  
Burkard Carolina, Hochdorf  
Dissler Maiwenn, Aesch  
Estermann Elena, Aesch  
Grochola Milosz, Hitzkirch  
Gügler Neo, Inwil  
Hüppin Dshamilja, Kleinwangen  
Ineichen Marc, Hochdorf  
Keiser Yannis, Schongau  
Kurmann Mirjam, Ballwil  
Kuster Yanis, Hochdorf  
Lehmann Aida, Baldegg  
Novak Naomi, Hämikon  
Pirathapan Amalie, Hochdorf  
Schmid Julia, Hitzkirch  
Schmid Marvin, Hochdorf  
Stalder Jeremias, Eschenbach  
Trost Sarina, Ballwil  
Walthert Leandra, Kleinwangen

### 3c, Klassenlehrperson: Schürch Mirjam (Thüer Judith)

Amrein Simona, Römerswil  
Baggio Sophia, Eschenbach  
Borner Aurelia, Ballwil  
Budmiger Gian, Eschenbach  
Caluori Nadia, Inwil

## L5

### L5a, Klassenlehrperson: Blättel Richard

Aregger Julia, Eschenbach  
Arnold Robin, Hitzkirch  
Blümli Rahel, Römerswil  
Bossart Enea, Altwis  
Bucher Basil, Hämikon  
Burki Amélie, Eschenbach  
Duss Christian, Hochdorf  
Eck Noah, Hochdorf  
Estermann Elias, Hohenrain  
Käch Tim, Hämikon  
Mehr Sandro, Hitzkirch  
Müller Laura, Hochdorf  
Schimon Dominic, Hämikon  
Schumacher Simona, Eschenbach  
Straehl Virginie, Ermensee  
Thommen George, Hämikon  
Weibel Jana, Hochdorf  
Wiens Benjamin, Emmen  
Wollnik Theodor, Hochdorf  
Zumthurn Zacharias, Luzern

### L5b, Klassenlehrperson: Wyrsh Bruno

Brunner Chiara, Hitzkirch  
Budai Janos, Eschenbach  
Casanova Cheyenne, Schongau  
Fecker Manuel, Hohenrain  
Grob Dominik, Gelfingen  
Günther Tünde, Hochdorf  
Hermann Corsin, Gelfingen  
Jung Daria, Hitzkirch  
Jung Silvan, Hitzkirch  
Koch Jonas, Hochdorf  
Kurmann Julia, Ballwil  
Longden Alice, Gelfingen  
Reinert Mauro, Hochdorf  
Rey Justin, Hohenrain  
Rüttimann Michelle, Baldegg  
Schmid Lea, Hitzkirch  
Stalder Joshua, Eschenbach  
Stalder Tabea, Ermensee  
Stiep Nathanael, Kleinwangen  
Tschudin Elin, Hämikon  
Tuor Mattia, Ballwil  
von Ah Yara, Rothenburg  
Zurfluh Jan, Hochdorf

Duss Simeon, Hitzkirch  
Erni Emilia, Hochdorf  
Felder Étienne, Eschenbach  
Gölis Ben, Gelfingen  
Gügler Nando, Inwil  
Häberli Chantal, Aesch  
Ineichen Svenja, Gelfingen  
Kaufmann Joëlle, Baldegg  
Meier Raja, Hitzkirch  
Müller Florin, Ermensee  
Neziraj Leon, Hitzkirch  
Ranieri Giulia, Baldegg  
Reich Lea, Hochdorf  
Schürch Cris, Inwil  
Studer Rahel, Altwis  
Suter Lionel, Eschenbach  
Winter Katharina, Gelfingen

## L4

### L4a, Klassenlehrperson: Josi Ursula

Bucher Sarina, Ballwil  
Bucur Alexia, Urswil (G)  
Felber Marissa, Hochdorf  
Furrer Leon, Retschwil  
Imhof Elena, Lieli  
Käppeli Lien, Gelfingen  
Moser Florian, Hochdorf  
Räber Talina, Gelfingen  
Scherer David, Hochdorf  
Scherer Kai, Hitzkirch  
Steiner Nicola, Hohenrain  
Stettler Linda, Hitzkirch  
Tharmarajah Tharanikaa, Hitzkirch  
Vernay Jérôme, Inwil  
Zogg Hannes, Ermensee

### L4b, Klassenlehrperson: Jufer Martin

Affolter Yasmin, Hochdorf  
Amrein Lio, Inwil  
Beerli Emma, Aesch  
Bokorny Vivian, Ermensee  
Brunner Avelina, Baldegg  
Bucher Noah, Hämikon  
Bühler Chris, Hochdorf  
Curcio Annette, Hochdorf  
Emmenegger Rahel, Aesch  
Holenstein Levi, Hitzkirch  
Hürlimann Andrea, Hochdorf  
Koch Tobias, Eschenbach  
Lleshi Bernard, Ballwil  
Stadelmann Kevin, Inwil  
Unternährer Selma, Hochdorf

L6a, Klassenlehrperson: Gwerder Daniel

Birrer Malika, Müswangen  
 Bokorny Tristan, Ermensee  
 Clark Lilien, Hochdorf  
 Fischer Nea, Altwis  
 Furrer Dario, Schongau  
 Glättli Lisa, Meisterschwanden  
 Gygax Stefanie, Eschenbach  
 Jung Nadja, Hämikon  
 Kälin Simon, Eschenbach  
 Kirchhofer Tim, Hochdorf  
 Marti Ella, Hochdorf  
 Mehr Mara, Hochdorf  
 Moos Ivo, Hochdorf  
 Mühlethaler Stella-Marie, Altwis  
 Müller Noah, Ermensee  
 Naef Lukas, Hochdorf  
 Rohrer Jenny, Eschenbach  
 Tschudin Leela, Hämikon  
 Wüest Fabienne, Ballwil

L6b, Klassenlehrperson: Wyler Fabienne

Baumeler Corina, Hochdorf  
 Beerli Clara, Aesch  
 Elmiger Jana, Inwil  
 Estermann Antonia, Hohenrain  
 Felber Vivien, Hochdorf  
 Hofstetter Ronja, Ballwil  
 Ineichen Lea, Altwis  
 Koch Tanja, Eschenbach  
 Lebet Till, Hohenrain  
 López Nerea, Ballwil  
 Maeder Nina, Eschenbach  
 Petermann Sabrina, Römerswil  
 Petralito Christian, Ermensee  
 Roth Eveline, Hohenrain  
 Schaller Janik, Müswangen  
 Schranz Simon, Hitzkirch  
 Shabani Flon, Inwil  
 Sidler Nathalie, Eschenbach  
 Sroy Kimberly, Ballwil  
 Stiep Raphael, Kleinwangen

## SCHÜLERRAT 2020/21

Klasse	Delegierte/r	Vertreter/in
F1	Carmen Meier	Sereina Barmet
F2	Yven Brun	Fabienne Joller
F3	Noëmi Dittli	Marcel Lüthi
F4	Anja Sidler	Noëlle Bucher
K1	Louis Jung	Silvan Zechner
K2	Cedric Siefert	Fiona Valentino
K3	Eliane Schnarwiler	Marco Furrer
K4	Phillip Zenger	Naima Jutz
L1a	Sandro Huber	Elena Kaufmann
L1b	Paulina Bitterli	Lara Widmer
L1c	Lisa Bregenzer	Paul Rimann
L2a	Carla Barroso	Rihana Wey
L2b	Johanna Jung	Lilly Schaumberger
L2c	Anina Eva Müller	Mikka Thali
L3a	Anuschka Fähndrich	Celia Bachmann
L3b	Yanis Kuster	Marc Ineichen
L3c	Nadia Calvori	Lionel Suter
L4a	David Scherer	Talina Räber
L4b	Lio Amrein	Andrea Hürlimann
L5a	Virgine Straehl	Tim Käch
L5b	Elin Tschudin	Cheyenne Casanova
L6a	Simon Kälin	–
L6b	Ronja Hofstetter	Flon Shabani

Präsident: Phillip Zenger  
 Protokollantin: Anja Sidler (1. Semester)  
 Protokollant: Simon Kälin (2. Semester)  
 Vizepräsident: Minh Toan Tran (-)  
 Vorstandsbild und Bericht des Präsidenten auf Seite 33

SCHULKOMMISSION  
DER KANTONSSCHULE SEETAL

Von links: Kolb Andreas, Häfliger Andrea, Mölbert Kramer Susanne,  
 Bühler Adrian, Bischof-Meier Lea und Stephan David



Bild: Störche in der Schulalage fotografiert von Philipp Büchi

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ZUM SCHULJAHR  
2020/21



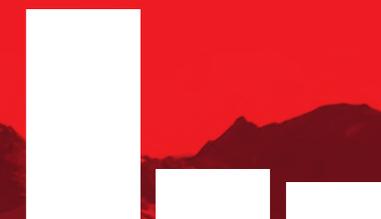
## SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KANTONSSCHULE SEETAL\*

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F1	16	13	3
	F2	11	8	3
	F3	14	12	2
	F4	17	12	5
<b>Total FMS</b>		<b>58</b>	<b>45</b>	<b>13</b>
Kurzzeitgymnasium (KZG)	K1	20	12	8
	K2	21	14	7
	K3	19	11	8
	K4	17	10	7
<b>Total KZG</b>		<b>77</b>	<b>47</b>	<b>30</b>
Untergymnasium (LZG)	L1a	24	10	14
	L1b	24	11	13
	L1c	24	11	13
	L2a	23	13	10
	L2b	22	14	8
	L2c	21	12	9
<b>Total UG</b>		<b>158</b>	<b>71</b>	<b>67</b>
Obergymnasium (LZG)	L3a	22	13	9
	L3b	22	14	8
	L3c	22	13	9
	L4a	15	8	7
	L4b	15	7	8
	L5a	20	7	13
L5b	23	11	12	
L6a	19	12	7	
L6b	20	14	6	
<b>Total OG</b>		<b>178</b>	<b>99</b>	<b>79</b>
<b>Total alle Abteilungen</b>		<b>451*</b>	<b>262</b>	<b>189</b>

Stand der Statistik per 1.9.2020  
\*inkl. Gastschüler/-innen

## VERTEILUNG LANG-, KURZZEIT- GYMNASIUM UND FACHMITTEL- SCHULE

LZG 70.1% KZG 17.1% FMS 12.9%



## VERTEILUNG GESCHLECHTER

Frauen 58.1% Männer 41.9%



## IMPRESSUM

KANTON  
LUZERN

Bildungs- und Kulturdepartement  
**Kantonsschule Seetal**  
Schulleitung  
Alte Klosterstrasse 15  
6283 Baldegg  
T +41 41 349 78 00  
info.kssee@edulu.ch

Redaktion:  
Günther Hünerfauth, Prorektor  
Yvonne Camenzind, Mediothekarin

Layout:  
Yvonne Camenzind  
Typografische Gestalterin, Mediothekarin

Erscheint digital: [ksseetal.lu.ch](https://ksseetal.lu.ch)

Cover: Teil des Bühnenbildes vom Theater  
«Der eingebildete Kranke»  
Letzte Seite: Improvisationstheater  
mit Julia Stärk, Herbststudienwoche 2020

